31. Jahrgang. Dienstag, 29. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17091. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Mai. (W. T.) Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine Cabinetsordre, daß bei dem Regiment Garde du Corps und sämmtlichen Kürassier-Regimentern der Küraß für feldmarschmäßige Ausrüstung in Wegfall kommt. Die Regimenter werden unter Wegfall der Revolver mit Karabinern bewaffnet.

Vom Kaiser.

Berlin, 28. Mai.

Das heute früh veröffentlichte (in unserer gestrigen Abend-Ausgabe telegraphisch mitgetheilte) Bulletin über das Befinden des Kaisers faßt die in der vergangenen Woche fortgeschrittene Besserung in die Worte zusammen: Befinden im ganzen gut; kein Fieber; Appetit und Kräftezustand befriedigend. Dagegen ist die einleitende Mittheilung, der Kaiser habe sich vorgestern etwas ermüdet gefühlt, nicht recht verständlich, da diese Ermüdung bekanntlich schon am Donnerstag Abend eingetreten ist und nach zuverlässigen Mittheilungen auch gestern noch nicht ganz beseitigt war. Neben der Rücksicht auf die kühle Witterung hat auch dieser Umstand dazu beigetragen, daß der Kaiser gestern auf jede Ausfahrt verzichtete. Im übrigen empfing er Besuche und beschäftigte sich mit Regierungsangelegenheiten. Die Nacht von gestern auf heute war sehr gut, so daß der Kaiser sich den Aerzten gegenüber sehr befriedigt äußerte. In Anwesenheit des Geheim-Raths v. Bardeleben nahm Dr. Mackenzie einen neuen Wechsel der Canüle vor. Es handelt sich dabei zur Zeit nur um Aenderungen in der Gestaltung des Schildes der Canüle, für welches die dem Patienten bequemste Form gesucht wird. Unmittelbar nach der Consultation erhob sich der Kaiser, frühstückte mit Appetit und begab sich demnächst in den Park. Dort machte er Rundfahrten und kleine Spaziergänge und nahm dann in dem kühlen Gartenzimmer den Vortrag des Geheim-Raths v. Wilmowski entgegen. In den ersten Nachmittagsstunden erschien die Kaiserin-Mutter, um sich vor ihrer Abreise nach Baden-Baden zu verabschieden. Für die Abendstunden wurde eine Ausfahrt in Aussicht genommen. Dieselbe fand erst um 6 Uhr statt. Der Kaiser fuhr, wie gemeldet, direct nach Berlin, um die Unglücksstätte im Schauspielhause zu besichtigen.

Von heute wird uns telegraphirt:

Berlin, 29. Mai. (Privattelegramm.) Als der Kaiser gestern Abend von dem Schauspielhause nach Charlottenburg zurückkehrte, empfing er den Professor Virchow und nahm dessen Dank für die Ordensauszeichnung entgegen; er erkundigte sich nach der ägyptischen Reise Virchows, nahm eine Photographien-Sammlung an, welche Virchow in Aegypten selbst aufgenommen hat, und wunderte sich, daß Virchow vor Jahresfrist die Photographie erlernt hat. Der Kaiser ersuchte darauf Virchow, seinen Hals äußerlich zu besichtigen. Hierbei wurde durch Mackenzie die innere Canüle gewechselt. Darauf lud die Kaiserin Virchow zu einem Parkspaziergang ein, wobei er der Kaiserin Bericht erstattete.

Berlin, 29. Mai. (W. T.) Der Kaiser hatte eine gute Nacht. Der Kronprinz wird seine Brigade gegen 11 Uhr beim Kaiser vorbeiführen. Der Kaiser wird in offenem Wagen in Begleitung der Kaiserin die Front abfahren; die Abnahme der Parade findet auf der Schloßterrasse statt. Die Kronprinzessin ist seit 10 Uhr im Schloß anwesend.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Mai.

Die Neuwahlen.

Obgleich erst am Sonnabend die Session des Landtages geschlossen worden ist und die Neuwahlen nach früheren Mittheilungen erst Anfang November stattfinden sollen, beginnt die „Nordd. Allg. Ztg.“ schon jetzt, die Wählerschaft für eine Wiederwahl der conservativ-nationalliberalen Mehrheit des Abgeordnetenhauses durch die Aufzählung der guten Leistungen derselben günstig zu stimmen. Falls es sich bei diesen voreiligen Wahlvorbereitungen nicht lediglich um — Lückenbüßer handelt, könnte man versucht sein zu vermuthen, daß die Absicht bestehe, die Neuwahlen in diesem Jahre zu beschleunigen. Immerhin wird vor dem Herbst bez. Spätherbst nicht die Rede von Wahlen sein können.

Stosch und Bismarck.

Die Gerüchte, daß die wiederholte Anwesenheit des früheren Chefs der Admiralität, Generals v. Stosch im Charlottenburger Schlosse einen politischen Hintergrund hätte, finden, wie uns unser ⚓-Correspondent schreibt, in Berlin keinen Glauben, obgleich man weiß, daß die Empfindlichkeiten, welche zwischen General v. Stosch und dem Reichskanzler seit dem Rücktritt des ersteren von der Leitung der Admiralität bestanden haben, schon seit einiger Zeit beseitigt sind. Vor allem wird man also aufhören müssen, aus dem Erscheinen des Generals v. Stosch weitergehende Schlüsse zu ziehen.

Das Strafgericht,

welches am Sonnabend im Abgeordnetenhause über das Wahlbeeinflussungssystem und die Agitationen von Cartellblättern gegen die Kaiserin abgehalten wurde, hat einen großen Eindruck gemacht. Das war schon in der Sitzung selbst zu erkennen, wo sich nacheinander die Führer der conservativen, freiconservativen und nationalliberalen Parteien erhoben, um ihre und ihrer Parteigenossen Hände in Unschuld zu waschen und jede Verantwortlichkeit für die Uebelthaten ihrer Presse von sich abzuweisen. Indessen liegt darin nur das Eingeständniß, daß selbst die Herren v. Rauchhaupt, v. Zedlitz und v. Eynern das Treiben der befreundeten Presse, des Herrn Biedermann in Leipzig und der Herren v. Itzenplitz und Genossen in Breslau zu vertheidigen nicht den Muth haben und daß sie sachlich das Urtheil der Liberalen gutheißen. Interessant ist nun das Verhalten der „nationalen“ Presse. Eine sachliche Widerlegung der freisinnigen Ausführungen wird nirgends versucht; um so energischer wird dagegen in kräftigen Worten gearbeitet. So schreibt das „Deutsche Tageblatt“ in dem ihm eigenen eleganten Stile:

Es war vorauszusehen, daß insbesondere die Herren Rickert und Richter als die Hauptinteressenten der freisinnigen Wahlpatronage alles andere eher beobachten würden, wie Ehrlichkeit im Kampfe gegen die politischen Gegner, und daß sie die Rücksicht auf die auch beim Sprechen von der Tribüne innezuhaltenden Grenzen noch mehr außer Acht lassen würden, als dies schon sonst bei ihnen zur anderen Gewohnheit geworden ist. Umsomehr hätte man erwarten dürfen, daß die conservativen Parteien, eines unerhörten Ueberfalls gewärtig, hinter dem Busch liegen würden, um wie Ziethen hinter demselben hervorzubrechen, um Herrn Richter abzuführen. . . . . Statt dessen geschah das Unglaubliche, daß Herr v. Köller, ohne als Präsident des Hauses Einsprache zu erheben, Herrn Richter die unflätigsten Dinge von der Welt vorbringen ließ, und daß zur Deckung der angegriffenen Parteien nur ein Mitglied der rechten Seite, der Abg. Cremer auf dem Plan erschien, um Herrn Richter die Wahrheit wenigstens annähernd zu sagen. In der That ist niemals in der preußischen Kammer der Achtung vor der Wahrheit und der Rücksicht auf die Würde des Hauses ein schwererer Schlag ins Gesicht versetzt worden, wie am Sonnabend von den Herren Rickert und Richter. Noch niemals sind leitende Minister Deutschlands und Preußens, vor denen auch der grimmigste Feind Deutschlands, wenn auch nur ungern den Hut zieht, schmählicher beleidigt und außerhalb des Hauses stehende Politiker, die sich um die Entwickelung Deutschlands bleibende Verdienste erworben haben, bubenhafter angegriffen worden, wie von Herrn Richter an dem Schlußtage der abgelaufenen Session. . . . . . Die Herren Richter und Rickert haben sich dieses Verantwortlichkeits-Bewußtseins von Jahr zu Jahr mehr entschlagen. Und sie haben von Session zu Session mehr eine Sprech- und Angriffsweise ausgebildet, die wir als Unzucht mit dem gesprochenen Worte zu charakterisiren keinen Augenblick anstehen.

Wie sehr muß sich doch diese Presse getroffen fühlen, wenn sie zu solchen Aeußerungen schreitet, die sicherlich am wenigsten geeignet sind, den Wiederhall abzuschwächen, den Rickerts und Richters Reden im Lande erwecken.

Uebrigens gesteht auch das „Deutsche Tageblatt“ zu, daß die conservativen Wahlerfolge in Elbing-Marienburg „nicht mit ganz rechten Dingen zu Stande gekommen seien“. Auch die freiconservative „Post“ ist nunmehr zu der gleichen Erkenntniß gekommen und sagt:

Der Gewährung materieller Vortheile an die Wahlmänner trat eine im weiteren Umfange geübte Wahlgeometrie hinzu, durch welche in mindestens willkürlicher Weise der Grundsatz des Zusammenhanges und der Abrundung der Wahlbezirke durchbrochen worden war. Die Cassation der Wahl war daher unter beiden Gesichtspunkten auszusprechen, und die freiconservative Fraction hat, abweichend von der Mehrheit der conservativen Fraction, welche nur den ersten Grund gelten lassen wollte, in diesem Sinne gestimmt.

Wie werden die Herren Wahlgeometer klagen über den Undank der conservativen Welt, daß ihnen solche Wahrheiten selbst von einem conservativen Organe gesagt werden.

Das freiconservative Organ kommt ferner, freilich etwas sehr spät, zu der Ansicht, daß die Verschleppung der Prüfung der Wahlen in Elbing-Marienburg bis nahe an das Ende der Legislaturperiode „von beinahe unglaublicher Dummheit zeuge“. Wäre die Cassation der Wahlen der Abgg. v. Puttkamer-Plauth und Döhring schon in der vorigen Session erfolgt, so würden die Herren wiedergewählt worden sein und dann wäre die Fructificirung der Wahlmanöver gegen das System Puttkamer unmöglich gewesen. Schade, daß die „Post“ die Fehler ihrer Freunde erst einsieht, nachdem es zu spät ist. Dasselbe Unglück passirt ihr mit den „dunklen Preß-Existenzen“, welche die Hetze gegen die Kaiserin hauptsächlich betrieben haben. Die „Post“ schreibt, nachdem sie mit betrübter Miene constatirt, daß den „nationalen“ Parteien der Mund verschlossen sei:

Es kommt hinzu, daß eine Reihe von Ausschreitungen während der Bismarckkrise sowohl in der nationalen Presse, wie in jener so überaus verfehlten Adreßbewegung begangen sind, welche zwar ihre Erklärung in der schamlosen Bismarckhetze, welche zur Zeit der Kanzlerkrisis die gesammte demokratische Presse in Scene setzte, finden, trotzdem aber gleich verwerflich wie unklug waren, sowie daß ferner dunkle Existenzen die gewerbsmäßige Verbreitung nichtswürdiger Hetzartikel sich zu Schulden kommen ließen, denen einige Lokalblätter unbegreiflicher Weise Aufnahme gegeben haben. Wir haben mit Entschiedenheit gegen die erst erwähnten Ausschreitungen Front gemacht und fordern mit der gleichen Entschiedenheit, daß jenen der anständigen Presse zur Unehre gereichenden Preßunternehmungen mit allen Mitteln, denen des Strafrechts nicht ausgeschlossen, ein rasches Ende bereitet wird.

Also das freiconservative Organ ruft jetzt plötzlich in aller Form die „Staatsgewalt“, das soll wohl heißen: den Staatsanwalt in die Schranken. Bekanntlich mußte die Thätigkeit dieser „dunklen Existenzen“ erst von liberaler Seite aufgedeckt und an den Pranger gestellt werden, ehe die conservative Presse auch nur einen Versuch machte, die Herren Schlieben und Consorten von ihren Rockschößen abzuschütteln. Der Mitwirkung der Staatsgewalt bedarf es da garnicht. Es genügt, daß die leitenden Organe der Parteien die Provinzialpresse vor den in Rede stehenden dunklen Ehrenmännern warnen und die Mitwirkung ihrer Gesinnungsgenossen in Anspruch nehmen, um den bezüglichen Correspondenzen die Spalten der Parteipresse zu verschließen. Davon ist aber selbst heute noch nichts zu spüren.

Wenig Dank bei den „Nationalen“ scheint der Abg. Friedberg, Professor in Halle, zu ernten, welcher durch seine Zwischenrufe und Ausfälle gegen die Freisinnigen die Debatte erst zu ihrem Umfange und ihrer Lebhaftigkeit gebracht hat. Das Verhalten des Herrn Friedberg war überhaupt um so schwerer zu begreifen, als Herr Rickert in seiner Rede, in welcher er öfters von Herrn Friedberg unterbrochen wurde, die Nationalliberalen in keiner Weise provocirt hatte, so daß der Angriff des Herrn Friedberg rein vom Zaun gebrochen war.

Die Verordnung über den Paßzwang für Ausländer an der französischen Grenze

soll, wie mehrfach gemeldet wird, auf directen Befehl von Berlin aus ergangen sein. Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Straßburg sogar geschrieben, daß in Kreisen, die zu der Regierung intim stehen, die Ansicht herrsche, die Regierung der Reichslande habe die Verordnung nicht gewollt, „aber der Reichskanzler habe sie verlangt, weil damit nicht gegen Frankreich, sondern gegen — Rußland Front gemacht werden solle (?). In zweiter Linie sei die Maßregel gegen die Landesverrathswühlereien in Elsaß-Lothringen gerichtet.“ Daß die in jüngster Zeit häufig vorgekommenen Landesverrathsprozesse Einfluß auf die Maßregel gehabt haben, wird auch in einer eingehenden Darlegung behauptet, welche in den „Hamb. Nachr.“ die Verordnung zu rechtfertigen suchte. Dort heißt es u. a.:

„Um die getroffene Maßnahme, welche für den Fremdenverkehr wie auch für Industrie und Handel in Elsaß-Lothringen von Bedeutung sein dürfte, richtig würdigen zu können, wird es gut sein, sich zu vergegenwärtigen, daß der Grenzverkehr in keinem Lande Deutschlands so große Ausdehnung besitzt, wie gerade in Elsaß-Lothringen. Am stärksten ist dieser Verkehr mit Frankreich. Es erklärt sich dies daraus, daß einerseits die Grenzlinie des räumlich kleinen Reichslandes gegen Frankreich von Luxemburg bis Belfort nicht weniger als 500 Kilometer mißt, und andererseits in Folge der früheren Zusammengehörigkeit mit Frankreich immer noch zahlreiche Bande geschäftlicher und verwandtschaftlicher Natur zwischen den beiden Ländern bestehen. Dazu kommt noch, daß in Folge der Ereignisse von 1870 sich ein bis jetzt ziffermäßig noch nicht ermittelter, aber jedenfalls sehr starker Procentsatz der ursprünglichen reichsländischen Bevölkerung in Frankreich niedergelassen hat, während umgekehrt zahlreiche Franzosen — die Volkszählung von 1885 ergab, daß von den ortsanwesenden 43 829 Ausländern 20 314 oder 46,35 Proc. der französischen Nationalität angehörten — auf reichsländisches Gebiet übersiedelten, lauter Momente, welche einen ungemein regen Grenzverkehr begünstigen. Letzterer blieb bis vor wenigen Jahren ziemlich unbeachtet, bis immer gewichtigere Stimmen mit der Behauptung hervortraten, der verzögerte Anschluß der reichsländischen Bevölkerung an das Deutschthum sei zum großen Theil auf die von außen hereingetragene systematische Verhetzung zurückzuführen. Jene Behauptung fand eine Bestätigung nicht bloß durch die bekannten Hochverrathsprozesse, sondern auch durch den deutschfeindlichen Ausfall der letzten Reichstagswahlen und die im Gefolge derselben aufgetretenen franzosenfreundlichen Kundgebungen, wie Ausstoßen aufrührerischer Rufe, Tragen französischer Nationalfarben u. s. w. Namentlich bezüglich der Wahlen konnte man sich nicht der Ueberzeugung verschließen, daß durch ein wohlorganisirtes Netz von Agenten, welche ihre Instructionen von Frankreich aus erhielten, die Wähler planmäßig bearbeitet wurden.“

Eine Bestätigung erhält diese Annahme durch nachstehende officiöse, uns telegraphisch übermittelte Auslassung der „Nordd. Allg. Ztg.“:

Berlin, 29. Mai. (W. T.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet die **Paßmaßregeln in Elsaß-Lothringen nicht als Repressalien** gegen bestimmte Vorgänge, sondern **als Ergebniß der ge-**

Der Deckeneinsturz im königlichen Schauspielhause in Berlin.

Zur Ergänzung des telegraphischen Berichts über den schweren Unglücksfall, welcher sich gestern früh in dem königlichen Schauspielhause zugetragen hat, entnehmen wir Berliner Blättern Folgendes:

Unter Leitung der Baumeister Heidemann und Kasch werden bekanntlich zur Zeit große Umbauarbeiten im königlichen Schauspielhause ausgeführt. Dieselben erstrecken sich vor allem auf den Bühnenraum. Der Raum ist zu diesem Behufe im Innern freigelegt. Nur an der West- und an der Ostseite sind je drei dicke hölzerne Pfeiler stehen geblieben, die aus der Schlüter'schen Zeit noch stammen. Die Pfeiler bestehen aus gewöhnlichen 15zölligen Balken, sie stehen etwa 3 Meter von der Wand ab und tragen ein Quergebälk, welches mit der Seitenwand verbunden ist. Zur Beseitigung des alten Daches und um das neue eiserne Dach aufsetzen zu können, war der Hof- und Rathszimmermeister Peisker (Belleallianceftr. 92) mit der Aufrichtung einer großen Rüstung betraut worden. Man wählte eine sogenannte verbundene Rüstung. Zu derselben wurden neue 5- bis 7zöllige Balken benutzt, die Stiel auf Stiel zu stehen kamen und mit starken eisernen Bolzen und Klammern verankert worden sind. Das Gerüst ist nach allen Regeln der Kunst aufgerichtet. Seit etwa 14 Tagen ist man dabei, das innere Dachgebälk abzutragen und hat diese Arbeit zu neun Zehnteln bereits beendet. In den letzten Tagen hatte die Firma Peisker noch eine Anzahl neuer Arbeitskräfte engagirt, so daß gegen Ende voriger Woche insgesammt 50 Zimmerer bei dem Umbau thätig waren. Die specielle Leitung und Aufsicht war dem Polier Apelt anvertraut worden, der sich als ein besonders zuverlässiger Mann bewährt hat. Am gestrigen Morgen wurde früh um 6 Uhr die Arbeit aufgenommen. Des Montags wegen waren jedoch nicht sämmtliche Arbeiter erschienen; wie viel von den Arbeitern fehlten, hat sich bisher noch nicht feststellen lassen. Es handelte sich für die Arbeiter zunächst darum, noch die letzten der alten Dachbalken an starken Winden auf den gewölbten Fußboden der Bühne herabzulassen. Zu diesem Zwecke befanden sich auf dem Gerüst etwa 20 Arbeiter, während die übrigen sich am Fuße des Gerüstes aufstellten. Wie man nun annimmt (Genaues wird selbstredend erst die Untersuchung feststellen), hat einer der Balken beim Herablassen einen wichtigen Bindetheil des Gerüstes zertrümmert und in Folge dessen ist das Gerüst vollständig in sich zusammengestürzt.

Der Anblick, den der Bühnenraum nach der Katastrophe darbot, war ein erschütternder. Im wilden Durcheinander lagen zwei Meter hoch aufgethürmt die Balken, deren starke Verankerung wie Stecknadeln verbogen war. Die Balken selbst waren mit verschwindenden Ausnahmen ganz geblieben. Der Haupttheil des Gebälks war in die Mitte des Raumes gestürzt, an der Seite des eisernen Vorhangs hatte eine Leiter den Sturz aufgehalten, halb zerknickt bot sie einigen der Flüchtigen einen rettenden Unterschlupf. Aus dem Gewirr heraus ertönte nun das entsetzliche Wehklagen der Armen, die mit dem Gebälk in die Tiefe gestürzt waren oder unten von der Katastrophe ereilt waren. Nachdem der erste Schreck sich gelegt hatte, wurde schleunigst die Feuerwehr allarmirt, die dann auch mit zahlreichen Mannschaften anrückte. Inzwischen war auch ärztliche Hilfe erschienen. Im Vestibul, nach der Taubenstraße zu, wurde der Verbandsplatz eingerichtet. Die Rettungsarbeit selbst war ungemein schwierig, nur mit großer Sorgfalt konnten die Verletzten geborgen werden, da immer noch ein Nachstürzen der lose aufgethürmten Massen zu befürchten war. Einer der Verunglückten wurde als Leiche herausgeholt, der Schädel war vollständig zerschmettert. Drei Andere wurden schwer verletzt herausgebracht, aber keiner von ihnen war bis jetzt vernehmungsfähig, in Folge dessen auch ihre Personalien nicht festgestellt werden konnten und sich zunächst auch durch den Arbeitgeber nicht ermitteln ließen, da man noch nicht weiß, wer überhaupt zur Arbeit erschienen und wer gerettet ist.

Das Theatergebäude selbst ist durch den bedauerlichen Unfall in keiner Weise beschädigt, es ist, um es nochmals hervorzuheben, nur das im Bühnenraum, nicht im Zuschauerraum, aufgerichtete Gerüst zusammengestürzt, nachdem das Dach beinahe vollständig abgetragen war. Die in den Massen verbreitete Ansicht, das Dach selbst sei eingestürzt, ist irrig. Zu befürchten ist allerdings, daß der nach der Charlottenstraße zu stehende Pegasus, der auf einer Platte frei über dem Bühnenraum schwebt, durch die Erschütterung gelockert ist und nachträglich noch in den Raum hinabstürzt. Der eiserne Vorhang war herabgelassen. Er wurde beim Zusammensturz des Gerüstes so beschädigt, daß er nicht wieder aufgezogen werden konnte. Unter solchen Umständen werden die Arbeiten eine bedeutende Verzögerung erfahren. Die 23 Tage seit dem 1. Mai sind so gut wie verloren. Die Fertigstellung wird sich also um einen Monat verzögern, die gesammten Dispositionen des Theaters erhalten eine andere Richtung.

Das Gerücht von dem Unglücksfall hatte sich mit großer Schnelligkeit in der Stadt verbreitet und in kurzer Zeit eine große Ansammlung von Menschen vor der Unglücksstätte herbeigeführt. Vor der Front der Charlottenstraße kam es inzwischen zu erschütternden Auftritten. Die Frauen und Kinder, sowie Angehörige der beim Bau beschäftigten Arbeiter hatten sich hier eingefunden und jammerten nach ihren Ernährern, über deren Schicksal ihnen vorläufig kein bestimmter Bescheid gegeben werden konnte.

Gegen $8\frac{1}{2}$ Uhr waren bereits der Polizei-Präsident v. Richthofen und Oberst Herquet eingetroffen, welche die Absperrungs-Maßregeln selbst leiteten. Bald darauf erschienen der General-Intendant Graf Hochberg, Director Anno und der Minister v. Puttkamer. Gegen 10 Uhr nun verbreitete sich das Gerücht, daß die Kaiserin bereits von Charlottenburg unterwegs sei, um persönlich sich von der schweren Katastrophe zu überzeugen.

Gegen $\frac{1}{2}$11 Uhr erschien die **Kaiserin** in Begleitung der Prinzessin Victoria auf der Unglücksstätte, wo der Minister v. Puttkamer und der Generalintendant eingehenden Bericht erstatteten. Die Kaiserin erkundigte sich nach dem Befinden und den Familien-Verhältnissen der einzelnen Verunglückten, dieselben der ganz besonderen Obhut der Aerzte und der Behörden empfehlend. Gegen halb 12 Uhr erschien die Kaiserin Victoria in Begleitung der Prinzessin Victoria unangemeldet in der Klinik und ließ sich von den schnell herbeigeeilten Stationsärzten auf die verschiedenen Abtheilungen führen, wo die Verletzten liegen. Sie ließ sich dann an die Betten jedes einzelnen der Verunglückten führen, erkundigte sich, soweit es ging, bei diesen selbst nach ihren Verletzungen und sprach ihnen Trost und Muth zu. Die Kaiserin **Augusta** bekundete ihre Theilnahme dadurch, daß sie noch am Vormittage mehrere Körbe Wein, Apfelsinen u. s. w. nach der Klinik schickte.

sammten **Politik**, um die Rückerwerbung des Elsaß zu consolidiren. Dieses werde verhindert durch Verhetzungen und die Vorbereitung des Revanchekrieges mittelst Spionage und Agitationen, welche die feindliche Haltung der Franzosen steigere; die französische Regierung habe behufs eigener Kräftigung den nationalen Haß eher gefördert als vermindert. Diese Steigerung des Nationalhasses gestatte den Deutschen nicht, ohne Bedrohung ihres Lebens in Frankreich zu erscheinen. Die Erfolglosigkeit der bisherigen Zurückhaltung und Vorsicht Deutschlands erzeuge in Deutschland keine kriegerischen Stimmungen, doch müsse man wünschen, den Verkehr beider Nationen einzuschränken. Man werde „deshalb nicht bedauern, wenn Frankreich durch Gegenmaßregeln Deutsche vom Besuche Frankreichs fernhalte, wodurch gefährliche internationale Frictionen möglichst ausgeschlossen werden. Die Reichsregierung diene hierdurch der Sache des Friedens."

Wir wollen hoffen, daß dieser Zweck erreicht wird, so problematisch auch in mancherlei Hinsicht das dazu gewählte Mittel erscheinen muß, ein Mittel, von dem auch die deutschen Reisenden erheblich belästigt werden und durch welches, wie es in einer Correspondenz der „Wes.-Ztg." heißt, eine „Verkehrsstörung entsteht, wie sie größer kaum gedacht werden kann und höchstens vielleicht innerhalb Europa an der russischen Grenze gefunden wird."

Einer telegraphischen Nachricht aus Straßburg zufolge gehören übrigens zu denjenigen französischen Militärpersonen, denen der Aufenthalt nach der neuen Paßordnung nur ganz ausnahmsweise gestattet wird, auch die Offiziere der Reserve und der Territorialarmee, die ehemaligen Offiziere und die Zöglinge der Militärschulen.

Das Schullastengesetz und die Liberalen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." meint, es sei ein innerer Widerspruch, wenn von liberaler Seite das Schullastengesetz als die bedeutsamste Frucht der Session bezeichnet werde; während Mitglieder der liberalen Partei im Abgeordnetenhause gegen das Gesetz gestimmt hätten. Die Partei hat sich von Anfang an für das Gesetz ausgesprochen, weil durch dasselbe die Lasten der Gemeinden erleichtert und die von der Verfassung vorgeschriebene Aufhebung des Schulgeldes angebahnt wird. Alle sachliche Bedenken hat die Partei zurückgedrängt. In der Frage aber, ob das Gesetz eine Abänderung des Art. 25 der Verfassung voraussetze oder nicht, hat die Partei ihre Ueberzeugung nicht nach dem Commando der Regierung ändern können. Eine Verfassungsfrage heute bejahen und morgen verneinen, hat die freisinnige Partei allerdings noch nicht so gelernt, wie ein großer Theil der Conservativen es in wenig Wochen vermocht hat.

Zulassung fremder Seeleute auf deutschen Schiffen.

Es hat sich, obwohl bereits durch einen Bundesrathsbeschluß die Möglichkeit gegeben ist, fremde Seeleute, falls es ein deutsches Interesse erheischt, zum Gewerbebetriebe als Seeschiffer und Seesteuerleute auf Kauffahrteischiffen auch dann dauernd zuzulassen, wenn sie die vorgeschriebenen Prüfungen nicht bestanden haben, sondern nur anderweit den Besitz der für die Zulassung erforderlichen nautischen Kenntnisse nachzuweisen im Stande sind, im Laufe der Zeit mehr und mehr die Nothwendigkeit herausgestellt, im Interesse der unbehinderten Ausübung der deutschen Schiffahrt im Auslande unter Umständen auch für einzelne Reisen von den Vorschriften abzusehen, welche die Anmusterung von Steuerleuten und Maschinisten auf deutschen Kauffahrteischiffen regeln. Nicht nur sieht sich der Schiffsführer zu solcher Aushilfe in den häufig vorkommenden Fällen gedrängt, in welchen ein vorschriftsmäßig geprüfter Steuermann oder Maschinist an dem fremden Platze nicht zu erlangen ist, aus der ordnungswidrigen Bemannung der Schiffe können auch für die Rhedereien schwere civilrechtliche Folgen insbesondere insofern entstehen, als die Versicherungs-Gesellschaften darin Grund zur Erhebung von Schwierigkeiten bei Schadensregulirungen finden können.

Um diesen Uebelständen abzuhelfen und namentlich nicht Vorschriften in Geltung zu lassen, deren Befolgung unmöglich ist, ist beim Bundesrathe der Antrag gestellt worden, sich damit einverstanden zu erklären, daß fremde und deutsche Seeleute in ausländischen Häfen ausnahmsweise für bestimmte Seereisen ohne vorgängige Ablegung der vorgeschriebenen Prüfungen unter folgenden Bedingungen als Steuerleute oder Maschinisten auf deutschen Kauffahrteischiffen zugelassen werden: 1. Der anmusternde Schiffsführer hat dem zuständigen kaiserlichen Consul glaubhaft darzuthun, daß ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechender Steuermann oder Maschinist am Platze nicht zu erlangen ist; 2. Der Anzumusternde hat durch Ablegung einer vor dem Consul zu veranstaltenden Fachprüfung oder in sonst überzeugender Weise den Besitz der für die Ausübung zu übernehmenden Functionen erforderlichen Kenntnisse dem Consul nachzuweisen; ist der Anzumusternde Ausländer, so genügt zu diesem Zweck die im Auslande erfolgte Ablehnung einer bezüglichen technischen Prüfung; 3. die Zulassung erfolgt für die Reise bis zum nächsten Bestimmungshafen des Schiffes, woselbst, wenn dies ein ausländischer Hafen ist, die Verlängerung des Dienstverhältnisses von dem zuständigen Consul genehmigt werden kann, sofern auch an diesem Platze Mangel an vorschriftsmäßig qualificirten Bewerbern besteht; 4. der Consul hat über den Grund der ausnahmsweisen Zulassung und die Art des vom Angemusterten erbrachten Befähigungs-Nachweises einen entsprechenden Vermerk in die Muster-Rolle einzutragen.

Zweiganstalten der Reichsbank.

Nach § 19 des Reichs-Bankgesetzes vom 14. Mai 1875 ist die Reichsbank verpflichtet, die Noten der gesetzlich zugelassenen Privat-Notenbanken sowohl in Berlin, als auch bei ihren Zweiganstalten in Städten von mehr als 80 000 Einwohnern oder am Sitz der Bank, welche die Noten auszugeben hat, zum vollen Nennwerthe in Zahlung zu nehmen. Dem Vernehmen nach beabsichtigen einige Handelskammern, das Reichsbank-Directorium zu ersuchen, zur Erleichterung des geschäftlichen Verkehrs eine Erweiterung dieser Bestimmung und zwar dahin bewirken zu wollen, daß auch den Zweiganstalten der Reichsbank in Städten mit weniger als 80 000 Einwohnern die Annahme solcher Noten gestattet werde. Die Aenderung könnte selbstverständlich nur auf gesetzlichem Wege erfolgen.

Eine Rede Floquets.

Der französische Ministerpräsident Floquet und der Cultusminister Lockroy weilten am Sonntag in Laon. Bei einem ihnen zu Ehren veranstalteten Diner hob ersterer die große Fürsorge der republikanischen Regierung für die Landwirthschaft hervor und sagte, das Cabinet habe, indem es zwei seiner Vertreter in das Departement Aisne entsendet habe, die Lauterkeit seiner Politik gegenüber allen Republikanern darthun wollen, welche an dem Werke der Versöhnung und der Sammlung arbeiten wollten. Auf die neuen Agitationsmittel übergehend, deren man sich gegenwärtig bediene und gegen die sich bereits die Rechtschaffenheit des Volkes auflehne, bemerkte Floquet, die Regierung werde denselben die Ruhe als Zeichen der Kraft, den gesunden Menschenverstand und die Vorsicht als Schutz gegen abenteuerliche Unternehmungen entgegensetzen. „Nehmen Sie sich ein Beispiel an der Armee, die würdig ist, die Freiheit zu vertheidigen, wie sie auch in Folge unablässiger Arbeit würdig ist, den Boden des Vaterlandes zu vertheidigen, wenn derselbe jemals angegriffen werden sollte!"

Deutschland.

⁎ **Berlin**, 28. Mai. Dem Bundesrathe ist der Entwurf eines **Feldpolizeistrafgesetzes für Elsaß-Lothringen**, der ihm bereits einmal vorgelegen hat, zur nochmaligen Beschlußfassung in derjenigen Fassung zugegangen, wie sie vom Landesausschuß der Reichslande angenommen worden ist. Die Aenderungen, welche der letztere an dem Entwurfe vorgenommen, sind zwar mannigfach, aber von geringerer Bedeutung; u. a. hat der Landesausschuß die Strafen, welche für Felddiebstahl, Nachlässigkeit der Hirten etc. festgesetzt waren, etwas abgemindert. Der Termin des Inkrafttretens des Feldpolizeistrafgesetzes, welcher vom Bundesrathe freigelassen war, ist vom Landesausschusse auf den 1. Januar 1889 normirt worden.

* **[Der kaiserliche Wagen.]** In dem Wagen, in dem der **Kaiser** für gewöhnlich seine Ausfahrten außerhalb des Schlosses macht, ist jetzt in ähnlicher Weise wie in den Coupés der Eisenbahnen eine Waschvorrichtung eingestellt worden. Dieselbe soll dazu dienen, um, wenn auf einer der Fahrten sich die Reinigung der Canüle einmal nothwendig zeigen sollte, sogleich die nöthigen Utensilien, vor allem Wasser, zu haben.

* **[Für den königlichen Krontresor]** ist, der „Schles. Ztg." zufolge, das im schlesischen Kreise Glogau gelegene Rittergut **Tarnau** angekauft worden.

* **[Zum Zollanschlusse von Hamburg und Bremen.]** Vor Eintritt des Zollanschlusses von Hamburg und Bremen wird bekanntlich eine Aufnahme aller in den beiden Hansestädten befindlichen Läger behufs Feststellung der Nachversteuerung stattfinden. Von der Nachversteuerung frei bleiben nicht nur diejenigen Waaren, für welche der Nachweis des Ursprungs aus den anzuschießenden Gebietstheilen erbracht wird, sondern nach früheren Entscheidungen auch diejenigen Fabrikate, welche aus ausländischem zollpflichtigen Rohmaterial angefertigt worden sind.

* **[Ein antisemitisches Flugblatt.]** Auf den Straßen Berlins wurde gestern in Massen ein Flugblatt verbreitet, welches unter der Ueberschrift: „Warum wird der Kronprinz verleumdet?" den Zweck verfolgte, den Kronprinzen als den künftigen antisemitischen Kaiser erscheinen zu lassen, in welchem den „unter uns lebenden internationalen Juden für ihr nichtswürdiges Treiben ein Rächer erstehen werde". Die „Voss. Ztg." giebt folgende Satzproben aus dem Flugblatt

„. . . . Es sind alle Anzeichen dafür vorhanden, daß der Kronprinz Wilhelm, sobald er auf den Thron gelangt, energisch an der Fortführung der von seinem Großvater begonnenen socialen Reformen arbeiten werde, daß er den bestehenden Mißständen im Staat mit aller Kraft steuern und die Schicksale seines Volkes mit Umsicht und bestem Wohlwollen leiten wird. . . . Auch im Auslande hat die jüdische Presse das Mißtrauen gegen den jungen Kronprinz Wilhelm gesäet, indem sie denselben als kriegssüchtig verdächtigte und so die Nationen um uns her gegen das deutsche Reich verhetzte . . . . Das Unglück, welches damit über unsere Nation heraufbeschworen werden kann, ist unabsehbar! — Es giebt nur eine Rettung vor diesen drohenden Gefahren, das ist: eine rasche allgemeine Auklärung des Volkes über die Urheber und die Ziele dieser Fürsten-Verleumdung und Volks-Aufwiegelung! Nur, wenn rasch eingegriffen wird, läßt sich unermeßliches Unglück abwenden. Jeder verlorene Tag stärkt die Macht der Lüge und fördert den Verrath der Vaterlands-Feinde! Auf Sturmesflügeln muß das klärende Wort von der Alp bis zum Meere fliegen; nur dann läßt sich das drohende Verhängniß noch verhüten, denn „Das Unglück schreitet schnell!" . . . . . Unsere wirksamste Waffe gegen die jüdischen Hetzer ist die Verbreitung des prophetischen Wortes, das der alte Kaiser Wilhelm an seinem 89. Geburtstage zu seinen Generalen sprach: „Auf meinem Enkel, dem Prinzen Wilhelm, ruht meine frohe Hoffnung für die Zukunft des Vaterlandes."

Für Verlag und Redaction war der Name Theod. Fritsch in Leipzig genannt, als Drucker Hermann Hüthel daselbst. Daß es sich bei diesem Machwerk um keine vereinzelte, sondern um eine organisirte, regelmäßige Agitation handelt (deren Zielscheibe die Krone selber ist), geht aus den geschäftlichen Anzeigen am Fuß des Blattes hervor. Daß dem agitatorischen Unfug auf offener Straße Hindernisse in den Weg gelegt worden sind, ist nicht bekannt geworden.

Posen, 28. Mai. **[Am hiesigen katholischen Geistlichen-Seminar]**, dessen Eröffnung noch in der Schwebe ist, soll, wie der „Goniec Wielk." mittheilt, Regens ein deutscher Geistlicher aus Westpreußen werden, welcher jedoch der polnischen Sprache mächtig ist; Weihbischof Likowski hat sich vorbehalten, im canonischen Rechte zu unterrichten. Geistlicher Dr. Klopsch, zweiter Mansionar und Vicar in Bentschen, wird Lehrer der Philosophie werden; Geistlicher Dr. Warminski aus Gnesen wird dogmatisch Theologie lehren; Geistlicher Szulc, gegenwärtig in Wollstein, früher Rector eines der amerikanischen Seminare, wird gleichfalls eine Lehrerstelle erhalten. Mit der Anstellung des Propstes Jaskulski aus Gnieciskc als Lehrer der hebräischen Sprache, ebenso mit der Anstellung des Propstes Lewicki (an der hiesigen Johanniskirche), welcher Lehrer der Philosophie an der Anstalt werden sollte, hat sich die Regierung nicht einverstanden erklärt. Die Unterrichtssprache wird nur in einem Lehrgegenstande die polnische, in allen übrigen Gegenständen die deutsche und polnische sein. Die Eröffnung des Seminars soll zu Michaelis dieses Jahres stattfinden.

Samter, 27. Mai. Zur **nächsten Landtagswahl im hiesigen Kreise** schreibt man der „P. Ztg.": Nachdem der conservative Verein des Kreises Samter am 17. d. M. im Hotel „Gielda" eine Versammlung abgehalten hatte, in welcher beschlossen wurde, zu den im November d. J. stattfindenden Landtagswahlen als Candidaten die Herren v. Löper, früherer Besitzer des Ritterguts Szczepankowo, jetzt in Berlin, freiconservativ, und Rentier Jonas in Berlin, nationalliberal, aufzustellen, hat gestern auch das liberale Wahlcomité eine Versammlung liberaler Wähler abgehalten, in welcher einstimmig beschlossen wurde, an dem bisherigen Abgeordneten, Herrn Landgerichts-Director Jensch in Ostrowo, festzuhalten.

Baden-Baden, 28. Mai. Die **Kaiserin Augusta** trifft Dienstag Abend 11 Uhr hier ein. Dieselbe reist von Berlin Vormittags 8 Uhr 45 Minuten mittelst Sonderzug ab. In Sangerhausen wird das Dejeuner im Wagen, in Elm das Diner im Wartesaal eingenommen. Empfang und Begleituug finden an keinem Orte statt.

Frankreich.

Paris, 28. Mai. Der Senat genehmigte die am Sonnabend von der Deputirtenkammer beschlossene Forterhebung von 40 Frcs. **Zuschlagszoll für auswärtigen Alkohol** auf unbestimmte Zeit.

Paris, 28. Mai. Das „Journal des Débats" erfährt, der diesseitige Botschafter in Wien, Decrais, sei beauftragt worden, bei dem Grafen Kalnoky die **Rede des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza**, in welcher derselbe aus politischen Gründen von der Theilnahme an der Pariser **Weltausstellung** abgerathen hatte, vom letzten Sonnabend zur Sprache zu bringen.

— Der Kriegsminister **Freycinet** beabsichtigt nach Beendigung der ersten Lesung der **Rekrutirungsvorlage** im Senat die Inspicirung der Ostgrenze wieder aufzunehmen. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 28. Mai. Der **dänische Journalisten-Verein** giebt zu Ehren der bei der Ausstellung vertretenen **ausländischen Presse** am 3. Juli d. J. ein großes Fest. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 28. Mai. Per 1. März d. J. betrugen die **Reichseinnahmen** 135 600 000 Rubel gegen 134 800 000 Rubel, die **Reichsausgaben** 133 800 000 Rubel gegen 131 000 000 Rubel im vorigen Jahre. (W. T.)

* **Petersburg**, 26. Mai. **[Vorschüsse auf Getreide-Sendungen.]** Die Minister der Communicationen und der Finanzen haben dem Reichsrath ein Project eingereicht, welches die Hebung des Getreidehandels bezweckt. Danach soll auf allen Bahnen für Rechnung der Staatsbank auf Getreidesendungen Vorschuß geleistet werden.

Am 30. Mai: S.-A. 3.40, U. 8.15. **Danzig, 29. Mai.** M.-A. 12.20, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 30. Mai, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Theils heiter, theils wolkig und bedeckt, einzelne Regenschauer, stellenweise Gewitter, schwache bis frische, böige Winde; Temperatur wenig verändert, tagsüber steigend.

* **[Von der Weichsel.]** Zu den umfangreichen Arbeiten zur Wiederherstellung der durch das diesjährige Hochwasser beschädigten Deckwerke an der Plehnendorfer Schleuse, welche unter der Leitung des königlichen Regierungs-Baumeisters Buß ausgeführt werden, ist demselben außer dem bereits früher überwiesenen Regierungs-Baumeister Hefermehl — welcher auf kurze Zeit zur Vertretung des Abtheilungs-Baumeisters nach Graudenz commandirt ist — noch der Reg.-Baumeister Menzel aus Bromberg beigegeben worden. Letzterer ist bereits hier eingetroffen und hat seine Dienstgeschäfte übernommen. — Heutiger Wasserstand bei Plehnendorf 3.62 Mtr. sowohl am Ober- wie am Unterpegel.

* **[Deichbau.]** An der Wiederherstellung des durchbrochenen Deiches bei Jonasdorf wird jetzt rüstig gearbeitet. Der Dampfer „Syrena" und ca. 20 Weichselkähne sind zum Heranschaffen des erforderlichen Materials engagirt.

* **[Ueber eine räthselhafte Persönlichkeit]**, welche, wie unseren Lesern bekannt ist, schon seit längerer Zeit das hiesige Untersuchungsgericht beschäftigt, wird den in Marienwerder erscheinenden „N. Westpr. Mitth." von hier Folgendes geschrieben: „Der Anfangs Januar hier verhaftete angebliche katholische Geistliche, Professor Joseph Eber aus Chicago, der behufs Beobachtung seines Geisteszustandes unter die Obhut des hiesigen Arztes Dr. Freimuth gestellt war, ist von diesem für geistesgestört erklärt worden. In dem ärzlichen Berichte heißt es, der E. habe bei Ausübung seiner Betrügereien unter dem Einflusse krankhafter Störung der Geistesthätigkeit sich befunden. In Folge dessen wird die Strafkammer die Anklage gegen E. fallen lassen und die Freilassung des Kranken verfügen müssen. Die Polizeibehörde wird darauf die Ausweisung desselben aus Deutschland anordnen. Mittlerweile ist es gelungen, das bisherige Dunkel über die Persönlichkeit des E. zu lichten. Derselbe heißt Heza Kanovicz v. Paczéo, ist am 24. Januar 1854 zu Budapest geboren, hat eine gute Erziehung genossen und soll eine sehr bewegte Vergangenheit hinter sich haben."

* **[Sperrung der Milchkannenbrücke.]** Nach einer Mittheilung des hiesigen Magistrats an das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft wird die Milchkannenbrücke behufs nothwendiger Reparaturen in den **Nachtstunden** von 12 Uhr bis Morgens 6 Uhr am **Donnerstag**, 31. Mai, und **Freitag**, 1. Juni c., für den Wagen- und Fußgängerverkehr gesperrt werden.

* **[Strafkammer.]** Die Vernichtung einer Urkunde brachte den Eigenthümer Joseph Gaworski und seine Ehefrau Marianne aus Abbau Kamehlen heute vor die Strafkammer. Gaworski war dem 91jährigen Altsitzer Gelinski 90 Mk. schuldig. Es soll nun über diese Summe eine Cession von einem Winkeladvokaten Gakowski angefertigt sein, wonach Gelinski diese Summe an den Eigenthümer Joseph Kreft übertragen hat. Bei einer gerichtlichen Vernehmung hat Gelinski aber behauptet, er habe den Kreft nur beauftragen wollen, das Geld für ihn einzuziehen. Die Cession war deutsch abgefaßt und von dem des Deutschen nicht kundigen Cedenten mit Handzeichen unterschrieben. Obwohl nach Behauptung des Gakowski und Kreft Gaworski von dem Dasein der Cessionsurkunde Kenntniß gehabt habe, hat er doch die Schuldsumme an Gelinski direct gezahlt und hierfür eine deutsche, von Gelinski wiederum mit Handzeichen unterschriebene Quittung zu den Akten gegeben. Als später, am 24. November 1887, der junge Kreft dem Gaworski die Urkunde präsentirte, hat nach seiner Aussage die mitangeklagte Frau Gaworski ihm die Cession aus der Hand genommen und in das Feuer geworfen. Auf Veranlassung des Kreft war von dem Gakowski eine Denunciation an die Staatsanwaltschaft eingereicht worden, welche Veranlassung zu der erhobenen Anklage gegeben hat. Der Staatsanwalt hielt die Sache für nicht genügend aufgeklärt und die Zeugen nicht für unbefangen und beantragte die Freisprechung. Der Gerichtshof hielt es jedoch für erwiesen, daß die Frau Gaworski die Urkunde in das Feuer geworfen habe, und verurtheilte dieselbe wegen Vernichtung einer Urkunde zu einer Woche Gefängniß.

Wegen Beleidigung der Techniker Kelm und Neuß stand der Maurermeister Carl Hummel aus Danzig vor Gericht. Bei Gelegenheit eines Besuches auf einem technischen Bureau fühlte sich der Angeklagte durch das Benehmen der beiden Techniker beleidigt und richtete deshalb eine Beschwerdeschrift an den Bauinspector Herrn Multhaupt, in welcher er beleidigende Ausdrücke gegen Kelm und Neuß gebraucht hatte. Zwischen dem Angeklagten und den beiden Technikern bestand eine Feindseligkeit, die schon einmal zu einer gerichtlichen Verhandlung geführt hat, da Hummel den Neuß wegen Majestätsbeleidigung denuncirt hatte, von welcher Anklage Neuß, wie wir s. Z. gemeldet haben, freigesprochen wurde. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 50 Mk. oder 10 Tagen Gefängniß.

Ein angebliches Heirathsvermittelungsgeschäft führte heute eine Anklage wegen Erpressung gegen den Pferdehändler Moses Löwenberg aus Dirschau herbei. Der Angeklagte erzählte den Hergang folgendermaßen: Auf einer Eisenbahnfahrt zwischen Danzig und Dirschau habe der Hauptbelastungszeuge Eduard Much aus Danzig ihm und seinem damaligen Compagnon Rosenbaum 1000 Mk. geboten, wenn sie ihm dazu behilflich sein wollten, daß er die Minna Hüttmann, die einzige Tochter des Besitzers Sprenger, heirathen könne. Darauf habe Much ihm (da Rosenbaum mit der Sache sich nicht weiter abgeben wollte) einen Wechsel auf 1000 Mk. ausgestellt, wogegen er dem Much einen Revers gegeben habe, wonach der Wechsel erst drei Monate nach der Heirath giltig sein sollte. Much behauptet dagegen, Löwenberg habe davon Kenntniß gehabt, daß er früher einmal bestraft worden sei, und habe ihm nun gedroht, er werde diesen Umstand seinem künftigen Schwiegervater mittheilen, wenn er sich nicht dazu verstehen wolle, ihm einen Wechsel von 1000 Mk. auszustellen. Da er keinen anderen Weg gesehen habe, Löwenberg zum Schweigen zu bringen, so habe er den Wechsel schließlich unterschrieben. Die Beweisaufnahme fiel jedoch so aus, daß der Staatsanwalt die Anklage auf Erpressung fallen ließ und Freisprechung beantragte, welchem Antrage der Gerichtshof beitrat.

* **[Diebstahl.]** Der Tapezierer D., Tischlergeselle S. und Arbeiter K. haben sich gemeinschaftlich einen Schlüssel zu dem Weinkeller des Kaufmanns G., dritten Damm 9, woselbst sie beschäftigt waren, fertigen lassen und haben bei passender Gelegenheit aus dem Keller nach und nach etwa 25 Flaschen Wein, im Werthe von 40 Mk., entwendet und ausgetrunken. Zwei der Diebe wurden gestern verhaftet.

[Polizeibericht vom 29. Mai.] Verhaftet: 1 Tischler, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 4 Dirnen. — Gestohlen: 1 goldene Uhrkette.

ph. **Dirschau**, 29. Mai. Bei dem gestern hier gefeierten **Schützenfeste** erwarb Locomotivführer Neuß die Königswürde. Der Genannte war schon im Jahre 1886/87 Schützenkönig der hiesigen Gilde und trug in demselben Jahre auch den Preis bei dem Provinzial-Schützenfeste in Marienwerder davon. Die Würde des 1. und 2. Ritters errangen gestern die Herren Rentier Richter und Görtz.

Elbing, 28. Mai. Die hiesigen **Fabriken**, welche insofern durch die **Ueberschwemmung** geschädigt worden sind, als der ganze Betrieb wochenlang ruhte, haben in Folge einer Aufforderung ihre Entschädigungsansprüche eingereicht. Die Gesammtsumme beläuft sich auf circa 250 000 Mk. Eine Fabrik, die wohl am meisten in Mitleidenschaft gezogen worden ist, hat, wie die „Altpr. Ztg." meldet, ihren Schaden allein auf über 100 000 Mk. angegeben.

∾ **Christburg**, 28. Mai. Der **Kronprinz** kommt am Freitag oder Sonnabend dieser Woche nach dem 3 Kilom. von hier gelegenen Gute Prickelwitz zur Rehjagd in den dortigen Wäldern. Bei dieser Gelegenheit wird derselbe die Zerstörungen der Stadt durch die Ueberschwemmung besichtigen. — Am Sonnabend war die Kreis-Commission, bestehend aus den Herren Landrath Wessel und Gutsbesitzer Röttchen aus Altmark und Dehnke aus Grünhagen hier, um die durch die Ueberschwemmung herbeigeführten Flurschäden zu besichtigen und zu taxiren. Die Taxe fiel ziemlich niedrig aus, da seit der Zeit der Ueberschwemmung bereits 8 Wochen vergangen sind und die Besitzer wie die Ameisen zur Verbesserung des Landes gearbeitet haben, um den Schaden, so gut es ging, zu beseitigen.

* **Konitz**, 28. Mai. Die hiesige **Schützengilde** wird in den Tagen vom 9. bis 11. Juni ihr **500jähriges Bestehen** feiern, zu welchem sie zahlreiche Gäste aus der Provinz erwartet. Die Festlichkeiten sollen am 9. Abends mit Empfang der Gäste, Zapfenstreich, Concert und Ausgabe einer an grünem Bande zu tragenden silbernen Jubiläumsmedaille mit dem Bildniß des Kaisers Friedrich eingeleitet werden. Prämienschießen, Festdiner und Festzug sind für den zweiten Tag, das Jubiläumsschießen für den dritten Festtag geplant.

* Die im Bau begriffene **Bahn Terespol-Schwetz** wird demnächst mit Arbeitszügen befahren werden.

Rummelsburg, 28. Mai. In der Forst von Poberow und den benachbarten Revieren sind dieser Tage durch einen **gewaltigen Waldbrand** ca. 1200 Morgen vernichtet worden.

* **Königsberg**, 28. Mai. Am Sonntag Abend fand hier bereits die dritte Aufführung des Herrig'schen **Lutherfestspiels**, wie die vorangegangenen beiden vor ausverkauftem Hause, statt. Die Rollen waren auch diesmal in den Händen von Dillettanten, welche dem Werk mit großer Liebe und Hingebung sich gewidmet haben. Allem Anschein nach wird noch eine ganze Reihe von Wiederholungen folgen. — Der hiesige **Kaufmännische Verein** beabsichtigt am 10. Juli eine **Fahrt nach Kopenhagen** zum Besuch der nordischen Industrie-Ausstellung zu unternehmen. — Am Sonntag fand hier die 8. Hauptversammlung des **Vereins ost- und westpreußischer Buchhändler** statt. Um den Sortimentsbuchhandel in den Provinzen vor dem übermächtigen, theilweise auch unreellen Mitbewerb günstiger situirter Centren des deutschen Buchhandels zu schützen und zugleich in allen Provinzen einen gleichmäßigen Betrieb überwachen zu können, haben sich die Provinzial- (Kreis-) Vereine als Organ des Börsenvereins neu zu constituiren gehabt, und dem Vorgange vieler anderer Vereine in Mittel- und West-Deutschland ist nun auch der ost- und westpreußische Provinzial- (Kreis-) Verein gefolgt. Nach der in der Versammlung vorgenommenen Wahl setzt sich der Vorstand des Vereins aus folgenden Herren zusammen: R. Hübner-Königsberg (Vorsitzender), C. Meißner-Elbing (Stellvertreter), H. Fischer-Königsberg (Schriftführer), E. Wiebe-Lyck (Stellvertreter), H. Gaebel-Danzig (Schatzmeister), Ad. Scheinert-Danzig und P. Schubert-Graudenz (Beisitzer).

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Mai. (W. T.) Der **Kaiser** nahm heute den Vorbeimarsch der von dem Kronprinzen vorgeführten Brigade im offenen Wagen stehend ab; ihm zur Seite befand sich die Kaiserin. Der Kaiser fuhr die Front entlang, die Truppen defilirten zweimal. Bei dem Schluß der **Truppenbesichtigung** küßte der Kronprinz die Hand des Kaisers und der Kaiserin. Der Kaiser erwiederte diese Begrüßung herzlichst mit Händedruck, drückte seine außerordentliche Zufriedenheit mit der Haltung der Truppen aus und begab sich sodann in sein Arbeitszimmer. Die Kaiserin und die Prinzessinnen Töchter machten Morgens einen Ritt nach Tegel.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 28. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 78, per Septbr. 61¾, per Dezember 57½, per März 1889 58. Fest.

Hamburg, 28. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Mai 13,20, per Juni 13,35, per August 13,55, per Oktober 12,65. Gehr fest.

Havre, 28. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 84,00 behauptet, per September 75,00, per Dezember 71,00. Alles Verkäufer.

Bremen, 28. Mai. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Stetig, loco Standard white 6,60 bez.

Frankfurt a. M., 28. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 222½, Franzosen 184⅞, Lombarden 60⅛, Galizier 160, Aegypter 80,90, 4% ungar. Goldrente 77,80, Gotthard-Bahn 126,50, Disconto-Commandit 191,60. Matt.

Wien, 28. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,52½, do. 5% do. 93,05, do. Silberrente 80,20, 4% Goldrente 109,65, do. ungar. Goldr. 97,25, 5% Papierrente 85,32½, Creditactien 279,50, Franzosen 231,60, Lombard. 76,00, Galizier 199,40, Lemb.-Czern. 211,75, Pardub. 152, Nordwestbahn 157,75, Elbethalb. 161,75, Kronprinz-Rudolfbahn 182,50, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2492,50, Unionbank 197,75, Anglo-Aust. 103,00, Wien. Bankverein 88,00, ungar. Creditactien 279,50, deutsche Plätze 62,15, Londoner Wechsel 126,75, Pariser Wechsel 50,10, Amsterdamer Wechsel 104,85, Napoleons 10,03½, Dukaten —, Marknoten 62,15, russ. Banknoten 1,06½, Silbercoupons 100, Länderbank 213,25, Tramway 225,25, Tabakactien 97,25, Buschtheraderbahn —, 1860 Loose 134,50.

Amsterdam, 28. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per Mai 213, per Novbr. 206. — **Roggen** loco unverändert, auf Termine geschäftslos, per Mai 107—108—107, per Oktbr. 111—112. — **Raps** per Herbst —. — **Rüböl** 25½, per Herbst 25.

Antwerpen, 28. Mai. Für Petroleum heute keine Notirungen.

Antwerpen, 28. Mai. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** unverändert. **Hafer** behauptet. **Gerste** ruhig.

Paris, 28. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** behauptet, per Mai 24,90, per Juni 24,90, per Juli-August 24,75, per Sept.-Dezbr. 24,60. **Roggen** ruhig, per Mai 14,50, per Sept.-Dezbr. 14,80. **Mehl** behpt., per Mai 52,25, per Juni 52,90, per Juli-August 53,75, per Septbr.-Dezbr. 54,10. **Rüböl** fest, per Mai 55,50, per Juni 55,50, per Juli-August 56,00, per Sept.-Dezbr. 57,00. **Spiritus** matt, per Mai 42,75, per Juni 43,00, per Juli-Aug. 43,00, per Sept.-Dezbr. 41,75. Wetter: Regen.

Paris, 28. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,60, 3% Rente 82,62½, 4½% Anleihe 105,60, italien. 5% Rente 97,75, österreichische Goldrente 87⅞, 4% ungar. Goldrente 78 13/16, 4% Russen de 1880 78,65, Franzosen 465,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 173,75, Lombard. Prioritäten 295,00, Convert. Türken 14,17½, Türkenloose 40,40, Credit mobil. 320,00, 4% Spanier äuß. Anl. 69½, Banque ottomane 517,50, Credit foncier 1447,50, 4% unific. Aegypter 401,87, Suez-Actien 2165,00, Banque de Paris 760,00, Banque d'escompte 466,25, Wechsel auf London 25,27½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123 7/16, 5% privil. türk. Obligationen 400,00, Panama-Actien 382,50, 5 % Panama-Obligationen 313,75, Rio Tinto 473,75, Meridionalactien 795,00.

London, 28. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig. Weizen träge, circa ½ sh., Gerste ¼ sh., Mais und Mehl ½ sh., Hafer ¼—½ sh. niedriger als vor 14 Tagen, russischer Hafer dazu gefragt. Bohnen fest, ½ sh. theurer, Erbsen fest.

London, 28. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

London, 28. Mai. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 19. bis 25. Mai: Englischer Weizen 3148, fremder 37 239, englische Gerste 60, fremde 27 430, englische Malzgerste 16 115, fremde —, englischer Hafer 529, fremder 138 789 Qrts. Englisches Mehl 16 670, fremdes 58 621 Sack und 145 Faß.

London, 28. Mai. Consols 99⅜, 4% preuß. Consols 106½, 5% italien. Rente 96⅝, Lombarden 6⅞, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 95½, Convert. Türken 14⅛, 4% fundirte Amerikaner 130, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 77⅜, 4% Spanier 70⅛, 5% privil. Aegypter 100⅜, 4% unific. Aegypter 79⅛, 3 % gar. Aegypter 101¼, Ottoman-Bank 10⅝, Suez-Actien 86, Canada Pacific 59, Convertirte Mexikaner 37⅝, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 6 % Agio. 4¼ % ägyptische Tributanleihen 84. Silber —. Platzdiscont 1⅜ %.

Glasgow, 28. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 37 sh. 7 d.

Glasgow, 28. Mai. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7200 Tons gegen 7400 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 28. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86¾, Rother Weizen loco 0,96¼, per Mai 0,93½, per Juni 0,93⅛, per Dezember 0,86¾. — Mehl loco 3,30. — Mais 0,65. Fracht ¾. Zucker (Fair refining Muscovads 4¾.

Newyork, 28. Mai. Visible Supply an Weizen 27 662 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Mai.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	132—176 M Br.	
hochbunt	126—135℔	132—176 M Br.	
hellbunt	126—135℔	130—174 M Br.	100-172 M bez.
bunt	126—133℔	128—172 M Br.	
roth	126—135℔	120—174 M Br.	
ordinär	126—133℔	118—156 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 128 M, inländ. 167 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli inländ. 167 M Br., transit 128½ M bez., per Juli-August transit 130 M Br., 129½ M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 166 M bez., transit 131½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 114—116 M, transit 73 bis 75 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 115 M, unterpoln. 74 M, transit 73 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 115½ M Br., 114½ M Gd., unterpoln. 76 M Br. 75½ M Gd., trans. 75½ M Br., 74½ M Gd., per Juli-August inländ. 117 M Br., 116½ M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 118½ M bez., do. unterpoln. 80 M Br., 79 M Gd., do. transit 79 M Br., 78 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 106—112℔ 75—84 M, Futter- transit 72—74 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 93—94 M, Futter- transit 91—92 M

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländische 85 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. polnischer u. russischer transit 62—64 M

Kleie per 50 Kilogr. 2,70—3,45 M.

Spiritus per 10000 % Liter loco nicht contingentirt 32 M Gd.

Rohzucker fest. Schluß ruhiger. Basis 88° Rendement incl. Sack fr. Neufahrwasser 21,50 M bez., Nachproducte Basis 75° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 18,35 M bez. Alles per 50 Kgr.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29. Mai.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: NO.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert, transit trotz kleinen Angebots flau. Bezahlt wurde für inländischen bunt 125/6℔ 152 M, weiß 131/2℔ 172 M, Sommer- 131℔ 170 M, 131/2℔ 171 M, 135℔ 172 M, für polnischen zum Transit bunt 125/6℔ 116 M, bunt krank 118℔ 100 M, bunt bezogen 126/7℔ 116 M, bunt leicht bezogen 122/3℔ 111 M, [illegible] hochbunt glasig 128℔ und 128/9℔ 132 M, [illegible] für russischen zum Transit [illegible] 125℔ 118 M per Tonne. Termine: Juni-Juli inländ. 167 M Br., transit 128½ M bez., Juli-August transit 130 M Br., 129½ M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 166 M bez., transit 131½ M bez. Regulirungspreis inländisch 167 M, transit 128 M.

Roggen ziemlich unverändert. Inländischer erzielte 122℔ 114 116 M, polnischer zum Transit 121/2℔ 73 M, 124/5℔ 75 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juni-Juli inländ. 115½ M Br., 114½ M Gd., unterpoln. 76 M Br., 75½ M Gd., transit 75½ M Br., 74½ M Gd., Juli-Aug. inländ. 117 M Br., 116½ M Gd., unterpoln. 80 M Br., 79 M Gd., transit 79 M Br., 78 M Gd. Regulirungspreis inländisch 115 M, unterpolnisch 74 M, transit 73 M.

Gerste ist gehandelt poln. zum Transit 106/7℔ 75 M, 111/2℔ 81 M, hell 108/9℔ 84 M, russische zum Transit Futter- 72—74 M per Tonne. — **Hafer** russischer zum Transit 62—64 M bez.

Erbsen poln. zum Transit Mittel- 93, 94 M, Futter- 91, 92 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** inländische 85 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** inländische und galizische zum Transit 106 M per Tonne gehandelt. — **Schweinebohnen** galizische zum Transit 96 M gehandelt. — **Weizenkleie** extra grobe 3,45 M, grobe 3,25 M, mittel 3,10 M, feine 2,70 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirt 53 M Br., nicht contingentirter 32 M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung

Berlin, den 29. Mai.

	Crs. v. 28.	29.		Crs. v. 28.	29.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	51,60	51,30
Mai-Juni	173,00	174,50	4% russ. Anl. 80	78,70	78,60
Sept.-Oktbr.	176,20	177,50	Lombarden	34,90	35,30
Roggen			Franzosen	94,70	94,70
Mai-Juni	130,70	131,70	Cred.-Actien	140,70	142,00
Sept.-Oktbr.	136,70	137,20	Disc.-Comm.	192,10	192,50
Petroleum pr. 200 ℔ loco	22,90	22,90	Deutsche Bk.	159,80	159,50
Rüböl			Laurahütte	98,90	99,25
Mai-Juni	47,60	47,40	Oestr. Noten	160,95	161,00
Sept.-Okt.	48,20	48,00	Russ. Noten	170,80	171,10
Spiritus			Warsch. kurz	170,50	170,75
Mai-Juni	—	99,80	London kurz	20,395	20,395
			London lang	20,31	20,305
			Russische 5% SW-B. g. A.	53,00	52,70
Mai-Juni	33,20	34,50	Danz. Privat-bank	141,50	141,30
August-Sept.	35,40	35,60	D. Oelmühle	122,00	121,60
4% Consols	108,00	108,00	do. Priorit.	113,80	113,80
3½% westpr. Pfandbr.	99,90	99,90	Mlawka St-P.	109,00	109,00
do. neue	99,90	99,90	do. St-A.	58,60	59,00
5% Rum. G.-R.	91,60	91,50	Ostpr. Südb. Stamm-A.	94,20	94,10
Ung. 4% Gldr.	78,00	77,90	1884er Russ.	92,40	92,50

Danziger Stadtanleihe 102,75.

Fondsbörse: fest. — (Creditactien Juniocourse.)

Productenmärkte.

Königsberg, 28. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 128℔ 164,75 M bez., bunter russ. 119℔ 117, 120℔ 114, 121℔ 118, 122℔ [illegible] M bez. [illegible] — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. [illegible] — **Gerste** per 1000 Kilogr. [illegible] — **Hafer** per 1000 Kilogr. [illegible] — **Erbsen** per 1000 Kilogr. [illegible] — **Bohnen** per 1000 Kilogr. [illegible] — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. [illegible] — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34 M Gd., per Mai contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34 M Gd., per Juni contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd., per Juli contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per August contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 35½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 28. Mai. **Weizen** ruhig, loco 170—175, per Mai-Juni 177,00, per Juni-Juli 177,00, per Sept.-Okt. 180,00. — **Roggen** höher, loco 122—127, per Mai-Juni 126,50, per Juni-Juli 126,50, per Sept.-Oktbr. 131,00. — **Pommerscher Hafer** loco 120—127. — **Rüböl** still, per Mai-Juni 47,50, per Sept.-Oktbr. 48,00. — **Spiritus** [illegible] loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,70, mit 70 M Consumsteuer 34,00, per Mai-Juni [illegible] 33,70, per August-Septbr. 35,10. — **Petroleum** loco versteuert Usance 1½ % Tara 11,50.

Berlin, 28. Mai. **Weizen** loco 171—190 M, per Mai 175½—176½—175½ M, per Juni-Juli 174½—175½—174½ M, per Juli-August 177—177½—176½ M, per Sept.-Okt. 178¼—178¾—177½ M — **Roggen** loco 125—132 M, guter inländ. 130—131 M, per Mai 132½—133—131¾ M, per Mai-Juni 132½—133—131¾ M, per Juni-Juli 132½—133—131¾ M, per Juli-August 134½—135¼—144 M, per September-Oktober 138—138¼—137½ M — **Hafer** loco 119—144 M, ost- u. westpreuß. 129—132 M, pomm. u. uckermärk. 130—134 M, schlesischer 129—131 M, feiner schlesischer, preußischer u. pomm. 133—137 M ab Bahn, per Juni-Juli 123—122¼ M, per Juli-August 124—123½ M, per Septbr.-Oktober 125¾—125 M — **Gerste** loco 113—180 M — **Mais** loco 128 bis 140 M — **Kartoffelmehl** loco 21,20—21,50 M, per Mai 21 M, per Juli-August 21,30 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,20—21,50 M, per Mai 21 M, per Juli-Aug. 21,30 M — **Erbsen** loco Futterwaare 117—126 M, Kochwaare 128—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 23—21,00 M, Nr. 00 25,50 bis 24 M — **Roggenmehl** Nr. 0 19,25—18,25 M, Nr. 0 u. 1 17,75—16,75 M, ff. Marken 19,75 M, per Mai 18 bis 17,95 M, per Mai-Juni 18—17,95 M, per Juni-Juli 18—17,95 M, per Juli-August 18,20—18,15 M, per Sept.-Okt. 18,65—18,55 M — **Rüböl** loco ohne Faß 47 M, per Mai 46,7 bis 47,4 M, per Mai-Juni 46,7 bis 47,4 M, per Juni-Juli 46,7 bis 47,4 M, per Septbr.-Oktbr. 47,5—48,00 M, per Oktbr.-Novbr. 47,9—48,4 M, per November-Dezember 48,0—48,7 M — **Petroleum** loco 22,9 M, per Mai 23 M — **Spiritus** per Mai 99,8 M, per Mai-Juni 99,8 M, per Juni-Juli 99,9 M, unversteuert (50 M) 53,8 M, per Mai 53,7—54,0 M, per Mai-Juni 53,5—53,9 M, per Juli-August 54,1—54,4 M, per Aug.-Septbr. 54,7—55,00 M, per Septbr.-Oktbr. 54,9—55,2—55,1 M, unversteuert (70 M) loco 34,8 M, per Mai 34,2—34,5 M, per Mai-Juni 34,2 bis 34,5 M, per Juni-Juli 34,2 bis 34,6 M, per Juli-August 34,8—35,1 M, per August-Sept. 35,4 bis 35,6 M, per Sept.-Okt. 35,5 bis 35,7 M

Magdeburg, 28. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 22,85, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 21,80, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,20. Gehr fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis 1. mit Faß 25,75. Fest, für gemahlenen Zucker mehr Frage. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai —, per Juni 13,47½ bez., 13,50 Br., per August 13,70 bez. und Br., per Oktbr.-Dezbr. 12,80 bez., 12,85 Br. Gehr fest.

Viehmarkt.

Berlin, 28. Mai. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 5499 Rinder, 10 355 Schweine, 2203 Kälber, 26 021 Hammel. Das **Rindergeschäft** konnte sich bei dem ungewöhnlich starken Auftrieb nur schleppend entwickeln und hinterläßt sehr starken Ueberstand. 1. Qual. 49—53, 2. Qual. 42—47, 3. Qual. 35—39, 4. Qualität 30—33 M per 100 ℔ Fleischgewicht. (Der Stückpreis nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen und Kram ist auf das Gewicht der reinen vier Viertel, das vermuthliche Schlachtgewicht, vertheilt worden). — **Schweine** erzielten bei geringem Export und langsamem Handel etwas bessere Preise als am vorigen Hauptmarkt, wurden aber nicht ausverkauft. 1. Qualität 39 M, im Vorhandel und zu Anfang des Marktes wurden wenige Verkäufe ausgesuchtester Thiere auch wohl zu etwas höherem Preise abgeschlossen; 2. Qualität 37—38, 3. Qualität 34—36 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich gestern beim Vorhandel ziemlich glatt, heute ruhig. 1. Qualität 42—50, 2. Qualität 30—39 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — Das **Hammelgeschäft** zeigte ziemlich dieselbe Tendenz wie am letzten Hauptmarkt; Export war angemessen, daher hielten feinste Lämmer leicht die Notiz, während geringere Waare — sehr stark vertreten — vernachlässigt wurde und Ueberstand hinterließ. 1. Qualität 39—43, beste Lämmer bis 50 Pfg., 2. Qualität 28—38 Pfg. per ℔ Fleischgewicht.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 28. Mai. Wind: NNO.

Angekommen: Almuth Cathrine, Gewald, Vegesack, Coaks und Eisen. — Eider, Knuth, Vegesack, Coaks und Eisen. — West (SD.), Webster, Newcastle, Kohlen, Güter.

Gesegelt: Jacoff Prosoroff (SD.), Sandt, Rotterdam, Getreide und Güter. — Lining (SD.), Arends, Antwerpen, Güter. — Wastdale (SD.), Simmons, Libau, leer. — Biene (SD.), Jantzen, Aarhus, Kleie. — Karen, Rönne, Nexoe, Kleie. — Kattegat (SD.), Jönsson, Gundsvall, Getreide.

29. Mai. Wind: NzO.

Angekommen: Helene (SD.), Lehmkuhl, Kiel, leer.

Gesegelt: Balgowine, Jepsen, Honfleur, Holz. — Annie (SD.), Robertson, Hull, Holz.

Im Ankommen: Dampfer „Annie", 1 Brigg.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 28. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: Bursche, Block, 130,50 T. Weizen, Bestmann; Kalkowski, Kurzebrack, 3,80 T. Heddrich, 109,50 T. Weizen, Simon; Kulen, Wloclawek, 117,30 T. Weizen, 51 T. Roggen, Steffens; Gielisch, Wloclawek, 114,75 T. Weizen, Mix; Schulze, Wloclawek, 112,20 T. Weizen, Steffens; Tietz, Wloclawek, 114 T. Roggen, Steffens; Hildebrandt, Wloclawek, 104,55 T. Weizen, Gieldzinski; Andres, Neuteich 30 T. Weizen, Weigle; Scholze, Schönhorst, 50 T. Weizen, Ordre; O. Schulz, Block, 53,04 T. Gerste, 40,29 T. Erbsen, 18,19 T. Wicken, Ordre; E. Schulz, Block, 86,70 T. Weizen, 35,70 T. Roggen, Steffens; Köhna, Block, 122,40 T. Weizen, Steffens; Günther, Elbing, 43 T. Roggenmehl, Ich; Drenikow, Block, 91,80 T. Weizen, 41,70 T. Gerste, Steffens; Rochnitz, Block, 119,85 T. Weizen, Steffens; Gienapp, Wloclawek, 112,85 T. Melasse, Ströhmer; Markowski, Block, 127,58 T. Weizen, Steffens; J. Markowski, Block, 123,67 T. Weizen, Sandau, 127,50 T. Weizen, Steffens; Pflugrad, Block, 42 T. Weizen, 86,95 T. Erbsen, Bestmann; Kesselmann, Block, 70,30 T. Weizen, 26,25 T. Roggen, 5,25 T. Wicken, Steffens; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz, Gr. Wessel-Reikowski, Schwarz, Gohrbandt, Rückfort.

4 Traften kiefern Rundholz, Rußland-Donn, Krabiell, Gebr. Classen, Heubuder Land.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 28. Mai. Wasserstand: 0,98 Meter. Wind: NO. Wetter: warm, trocken.

Stromauf.

Von Danzig nach Warschau: Hensel; Ich; Harz. — Krupp; Bestmann; Schlemmkreide. — Liedtke; Bestmann; Harz.

Von Danzig nach Wloclawek: Skiederski; Bräutigam u. Co.; feuerfeste Steine, Coke.

Von Danzig nach Thorn: A. Klotz; Siewert; Steinkohlen. — O. Klotz; Lickfett; Steinkohlen.

Von Berlin, Stettin, Landsberg a. W. nach Thorn: Markmann; Brastrup, Maers, Förster u. Ruttmann, Humpert, Bärle u. Sponnagel, Zorn u. Jacobi, Heinbose Voigt, Voß Nachf., Marzillier, Bollmann u. Grau, Resagg, Spielhagen, Trippel, Matrowicz, Radtke, Gottschalk Söhne, Lüdtke, Lindenberg, Stäker u. Clement, Chemische Fabrik, Hoßfeldt, Scherpe u. Blau, Hempel, Madtin; Fischein, Tinte, Papier, eis. Pechmaschinen, Soda, Cichorien, Scheibenpappe, Lichte, Seife, Bleiweiß, Baumöl, Erdfarbe, Leim, Oelfarbe, Badesalz, Pflaumen, Säure, Soda, Reis, leere Kisten, Crin, Oxyd.

Stromab.

Voigt, Fajans, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Fortuna", 70 280 Kgr. Melasse, zugeladen von Taube 21 980 Kgr. Spiritus.

Geier, Hufnagel u. Rothenberg, Dubienka, Danzig, 3 Traften, 3059 Balken, Mauerlatten, Timbern, 907 Sleeper, 151 Rundkiefern.

Vogelmann, Weiß, Ruzan, Thorn, 4 Traften, 1966 Rundkiefern.

Volgmann, Sponnagel, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Kaminski, Ströhmer, Fajans, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 68 605 Kgr. Melasse.

Laskowski, Fajans, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 77 280 Kgr. Melasse, 800 Kgr. Kleesaat.

Stanko, Ulich, Jozefor, Danzig, 9 Galler, 328 000 Kgr. Melasse.

Enn, Sponnagel, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Moulis, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Lewandowski, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Gottschalk, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Bromm, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Schrant, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Bejer, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Szymanski, Warschawski, Opole, Danzig, 2 Traften, 351 Balken, Mauerlatten, 865 Sleeper, 3839 runde, 45 doppelte, 2082 einfache eichene und 2480 kieferne Eisenbahnschwellen.

Doma, Goldstein u. Silberberg, Rock nach Danzig, Schulitz, 4 Traften, 1940 Rundkiefern, 117 Mauerlatten, 684 Sleeper, 654 eichene, 1838 doppelte und einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Zitzkowski, Sponnagel, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Olschewski, Sponnagel, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Pfefferkorn, Buckowiecki, Kucznyurki, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Bromberg, Jeremias, Kaszemiersz, Bromberg, 5 Tr., 2793 Rundkiefern.

Szuszik, Cassierer Söhne, Kyan, Schulitz, 4 Traften, 2526 Rundkiefern, 152 kieferne Eisenbahnschwellen.

Fritz, Pawlisch, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Sbinowicz, Gebr. Don, Brzostowo, Thorn, 7 Traften, 2477 Rundkiefern, 3816 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Kozlowski, Gebr. Don, Wyszkow, Thorn, 3 Traften, 1746 Rundkiefern, 256 Mauerlatten.

Meteorologische Depesche vom 29. Mai,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	753	SO	5	bedeckt	11	
Aberdeen	763	SO	3	halb bed.	9	
Christiansund	762	N	1	heiter	6	
Kopenhagen	762	NNO	2	heiter	9	
Stockholm	762	NNW	2	heiter	7	
Haparanda	759	S	2	bedeckt	5	
Petersburg	758	WNW	1	heiter	6	
Moskau	763	SSW	1	wolkenlos	12	
Cork, Queenstown	754	SO	7	Regen	12	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	761	NO	3	wolkig	10	
Sylt	761	NO	3	halb bed.	8	
Hamburg	760	NO	3	bedeckt	11	
Swinemünde	760	NO	5	halb bed.	10	
Neufahrwasser	760	N	2	wolkenlos	10	
Memel	761	NNO	3	heiter	10	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	757	N	4	bedeckt	9	
Karlsruhe	758	SW	7	bedeckt	13	
Wiesbaden	757	WSW	4	bedeckt	17	
München	757	SW	4	bedeckt	13	1)
Chemnitz	756	W	2	wolkig	14	2)
Berlin	758	NO	3	wolkig	15	
Wien	756	O	1	wolkenlos	16	
Breslau	756	SO	3	wolkenlos	15	3)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	758	still	—	Regen	14	

1) Nachm. Gewitter. 2) Nebel. 3) Abends Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine flache, umfangreiche Depression liegt über Centraleuropa mit einem Minimum über Böhmen; ein anderes Minimum naht westlich von Großbritannien. Ueber Centraleuropa ist bei mäßigen, im Norden nordöstlichen, im Süden südwestlichen Winden, das Wetter meist wärmer, im Westen trübe, im Osten heiter. In München und Breslau fanden gestern Gewitter statt; Breslau meldet 14 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
28	4	757,0	12,5	NNO, lebh., hell, leicht bew.
29	8	759,5	10,9	N, flau, hell, heiter.
	12	760,8	11,7	NNO, mäßig, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 28. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden günstigen Tendenzmeldungen um so mehr von Einfluß, als beunruhigende Nachrichten in keiner Beziehung vorlagen. Das Geschäft entwickelte sich anfangs ziemlich lebhaft, gestaltete sich aber später ruhiger, und in Folge von Realisationen trat ziemlich allgemein eine kleine Abschwächung hervor. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; fremde Fonds und Renten waren gleichfalls fest und namentlich in russischen Werthen lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 1⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach fester Eröffnung etwas abgeschwächt, auch Franzosen und Lombarden gaben im Laufe dr Börse etwas nach. Inländische Eisenbahnactien recht fest und lebhafter. Industriepapiere zumeist fest, vereinzelt lebhafter. Montanwerthe im Laufe der Börse etwas nachgebend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,00
do. do.	3½	102,30
Konsolidirte Anleihe	4	108,00
do. do.	3½	103,00
Staats-Schuldscheine	3½	100,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,25
Westpr. Prov.-Oblig.	4	100,40
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,90
Pommersche Pfandbr.	3½	100,60
do. do.	4	101,40
Posensche neue Pfdbr.	4	102,30
do. do.	3½	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,90
do. neue Pfandbr.	3½	99,90
Pomm. Rentenbriefe	4	104,80
Posensche do.	4	105,00
Preußische do.	4	105,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,40
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	63,25
do. Silber-Rente	4⅕	64,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	101,20
do. Papierrente	5	68,10
do. Goldrente	4	77,90
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	76,25
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	98,30
do. do. do. 1871	5	92,00
do. do. do. 1872	5	92,00
do. do. do. 1873	5	94,80
do. do. do. 1875	4½	86,25
do. do. do. 1877	5	99,05
do. do. do. 1880	4	78,65
do. Rente 1883	6	105,30
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	92,50
do. Rente 1884	5	83,90
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	51,30
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	52,25
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	53,25
do. do. 6. Anleihe	5	84,30
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	83,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	46,40
Italienische Rente	5	96,75
Rumänische Anleihe	6	104,40
do. fundirte Anl.	5	101,40
do. amort. do.	5	91,50
Türk. Anleihe von 1866	1	14,15
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,40
do. Rente	5	80,10
do. neue Rente	5	80,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	95,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	112,00
2. u. 4. Em.	5	108,00
2. Em.	4½	—
1. do.	4	99,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,75
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,25
do. do. do.	4½	112,75
do. do. do.	4	104,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do. do.	4	102,80
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,50
do. do.	4½	106,40
do. do.	4	103,50
Poln. landschaftl.	5	51,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	88,00
Russ. Central- do.	5	66,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,70
Baier. Prämien-Anleihe	4	137,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	99,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,00
Oesterr. Loose 1854	4	109,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	291,75
do. Loose von 1860	5	111,75
do. do. 1864	—	283,00
Oldenburger Loose	3	132,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	151,10
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	99,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	143,00
do. do. von 1866	5	128,60
Ung. Loose	—	216,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	49,00	—
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	101,25	4⅙
Marienbg-Mlawka St-A.	59,00	1
do. do. St.-Pr.	109,00	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	94,10	—
do. St.-Pr.	113,75	5
Saal-Bahn St.-A.	49,00	⅓
do. St.-Pr	107,00	5
Stargard-Posen	104,25	4½
Weimar-Gera gar.	23,50	—
do. St.-Pr.	86,90	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	80,60	—
Gotthardbahn	131,70	—
†Kronpr.-Rud.-Bahn	73,40	—
Lüttich-Limburg	21,90	—
Oesterr.-Franz. St.	—	—
† do. Nordwestbahn	63,00	—
do. Lit. B.	—	—
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Ruß. Staatsbahnen	115,30	—
Russ. Südwestbahn	52,70	—
Schweiz. Unionb.	—	—
do. Westb.	29,20	—
Südösterr. Lombard	35,30	—
Warschau-Wien	139,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,30
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,90
do. do. Gold-Pr.	5	103,30
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	72,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	81,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,80
do. Elbthalb.	5	84,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	58,70
† do. 5% Oblig.	5	102,80
†Ungar. Nordostbahn	5	77,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Brest-Grajewo	5	81,50
†Charkow-Azow rtl.	5	88,70
†Kursk-Charkow	5	86,70
†Kursk-Kiew	4	81,90
†Mosko-Rjäsan	4	85,60
†Mosko-Smolensk	5	87,25
Rybinsk-Bologoye	5	77,75
†Rjäsan-Koslow	4	81,90
†Warschau-Terespol	5	87,80

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	119,90	5
Berliner Handelsges.	154,75	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	93,50	4¾
Bremer Bank	—	3 3/10
Bresl. Diskontobank	95,20	5
Danziger Privatbank	141,30	9½
Darmstädter Bank	144,10	7
Deutsche Genossensch.-B.	126,00	7
do. Bank	159,50	9
do. Effecten u. W.	116,00	7
do. Reichsbank	136,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	105,75	5½
Disconto-Command.	192,50	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	64,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	127,00	6
Hannöversche Bank	113,00	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	102,00	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5 4/10
Meininger Hypoth.-Bk.	98,00	5
Norddeutsche Bank	155,25	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	45,60	0
Posener Provinz.-Bank	114,00	5½
Preuß. Boden-Credit	114,90	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	136,50	8¾
Schaffhaus. Bankverein	94,00	4
Schlesischer Bankverein	115,00	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	141,00	6½
Danziger Oelmühle	121,60	9
do. Prioritäts-Act.	113,80	6
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	58,25	3
Deutsche Baugesellschaft	88,60	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	172,00	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	263,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	101,40	5
Wilhelmshütte	102,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	84,25	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	99,25	—
Stolberg, Zink	36,90	⅙
do. St.-Pr.	113,25	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 28. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,55
do.	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	3	20,395
do.	3 Mon.	3	20,305
Paris	8 Tg.	2½	80,60
Brüssel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,15
Wien	8 Tg.	4	160,75
do.	2 Mon.	4	160,20
Petersburg	3 Wch.	5	170,30
do.	3 Mon.	5	168,90
Warschau	8 Tg.	5	170,75

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,39
Französische Banknoten	80,60
Oesterreichische Banknoten	161,00
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	171,10

Entbindungs-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen hocherfreut an
G. Sperling und Frau.
Gandhuben, den 27. Mai 1888.

Heute Nachmittag 4½ Uhr starb am Herzschlage mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel der Steinsetzmeister (4050
Albert Czarnetzki
welches tiefbetrübt anzeigen
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 28. Mai 1888.

Heute Nachmittag 5½ Uhr starb unser lieber, kleiner Benno im Alter von 11 Wochen.
Dieses zeigen tief betrübt an
Wonneberg, den 28. Mai 1888.
A. Schwarz und Frau.

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn Eugen Wiszniewski findet Mittwoch Nachm. präcise 5 Uhr von der Leichenhalle des St. Catharinen-Kirchhofes, halbe Allee, statt. (4040

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Johannes Reinhold Wolff zu Danzig ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf (4035
den 14. Juni 1888,
Mittags 12 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte XI hierselbst, Zimmer Nr. 42, bestimmt.
Danzig, den 25. Mai 1888.
Grzegorzewski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbietung der in diesem Jahre auszuführenden Erdarbeiten am linksseitigen Weichseldeich im Danziger Werder habe ich einen Termin auf
Dienstag, den 5. Juni
und zwar um 11½ Uhr Morgens in der Wachbude Rothebrug und um 1 Uhr Nachmittags in der Wachbude Schenkenkrug anberaumt, zu welchem Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Arbeiten in Loosen ausgegeben werden und daß jeder Bieter 30 M Caution für jedes übernommene Loos zu hinterlegen hat.
Die Licitationsbedingungen sind in meinem Bureau einzusehen, werden auch auf Wunsch gegen Einsendung von 70 ₰ Schreibegebühren und Porto abschriftlich mitgetheilt werden.
Trutenau, den 26. Mai 1888.
Der Deichhauptmann des Danziger Werders
Wannow. (3846

Bekanntmachung.

Der aus englischen Steinkohlen gewonnene Theer unserer Gasanstalt von ca. 160 000 Ko. ist entweder im Ganzen oder in einzelnen Posten von nicht unter 20 000 Ko. zu verkaufen. Die Abnahme muß bis 1. September d. J. erfolgt sein.
Gefl. Preisangaben sind bis zum 6. Juni d. J. dem Bureau der städt. Gasanstalt einzureichen.
Elbing, den 26. Mai 1888.
Das Curatorium der städtischen Gasanstalt.
Lehmann. (4010

Das hier dem Herrn C. D. Wensky gehörig gewesene Grundstück Gr. Gerbergasse Nr. 9 soll verkauft werden.
Zur Ermittelung des Meistbietenden habe ich einen Termin auf
Freitag, den 8. Juni Nachmittags 5 Uhr
in meinem Bureau Hundegasse 56 anberaumt. Daselbst sind das Grundstück betreffenden neuesten Steuerauszüge, Abschrift des Grundbuchblattes sowie die Licitations- und Kaufbedingungen zur Einsicht aus.
Die Besichtigung des Grundstücks ist an den Wochentagen in der Zeit von 9—12 Uhr gestattet.
Der Testamentsvollstrecker
Rechtsanwalt Weiß. (4034

Die **zehnte Versammlung** ostpreußischer Aerzte findet vom **1. bis 3. Juli cr.** in Königsberg statt.
4033) **Das Comité.**

Unser kleines Taschen-Coursbuch, enthaltend die Danziger Lokal-Eisenbahn-, Pferdebahn- und Dampfboot-Fahrpläne vom 1. Juni 1888 ab, ist soeben erschienen und zum Preise von 10 Pfg. in allen Buchhandlungen und bei uns zu haben.
Die Exped. der Danziger Zeitung.

Loose!

Marienburger Schloßbau-Lotterie, Hauptgewinn 90 000 M, Ziehung 9. Juni, Loose à 3 M,
Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 9. Juni, Loose à 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie zu Neuwied, Ziehung 27. Juni, Loose à 1 M
zu haben in der
Expedition der Danz. Zeitung.

Marienburger Pferde-Lotterie Ziehung 9. Juni, Loose à 3 M,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn 90 000 M, Loose à 3 M,
Loose der Inowraclawer Pferde-Lotterie à 1 M,
Loose der Bühnen-Genossenschafts-Lotterie à 1 M,
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 M, Loose à 3 M bei (4056
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung 9. Juni. 1. Hauptgewinn: Zweispännige Equipage. Loose à 3 M noch kurze Zeit bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2. (4064

Marienburger Geld-Lotterie. Ganze Loose 3 M, halbe Loose 1,50 M empfiehlt **Herm. Lau**, Wollwebergasse 21. (3067

Meine Wohnung befindet sich von heute ab
Fleischergasse 69.
Sprechstunden: 2½—4 Uhr Nachm.
3937) **Dr. Goetz.**

Gründlicher Klavierunterricht wird nach bewährter Methode ertheilt. **16 Stunden 10 Mk.** Gefl. Adressen unt. 3994 befördert die Exped. dieser Ztg.

17. Schmiedegasse 2 Tr. Zu tr. 1—3 Uhr. Schnell-Curse, Schwed., Dänisch, Ital., Span. beginnt d. 1. Juni. Da Span. u. ev. Fortschr. vorlieg. (wie unpart. rebl. Einsicht zen) lade höflichst ein. **Henry Bode.** Unbemittelten Hilf.-Lehrl. Gnat. 25 Pfg. per Stunde.

Natürliche Mineralbrunnen und Badesalze empfiehlt (4057
Hans Opitz,
Drogerie u. Parfümerie, Gr. Krämergasse 6.

Frische Kälberlymphe aus dem Institut der Herren Gen.-Rath Dr. Gemon und Dr. Poelchen empfiehlt (2751
Fr. Hendewerk's Apotheke.

Venus Studien: Corpus (schönste „Modelle"), Photogr. n. dem Leben, 12 Muster M 1, 72 Muster M 5 franco. Dörner'sche Kunsthandl. Berlin W 57. (3643

Bergmann's Origin.-Theerschwefelseife von Bergmann & Co., Berlin und Frankfurt a. M. Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Forstbeulen, Finnen etc. Vorräthig: Stück 50 Pfg. bei Albert Neumann. (1096

Delicatessenhandlung
C. Bodenburg.
Feinste Castlebay
Matjes-Heringe,
Neue Kartoffeln,
Frische Gurken.

Feinste Fruchtsäfte, Kaltschaalen-Pulver, Bierzwieback, Limonadenbonbons
in verschiedenen Fruchtgeschmack empfiehlt (4063
Carl Studti,
Hl. Geistgasse 47, Ecke Kuhgasse.

Malta-Kartoffeln, Matjes-Heringe, Rheinischen Spargel
empfiehlt (4067
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Soeben trafen ein: Feinste
Delicateß-Matjesheringe, Neue Malta-Kartoffeln (4062
bei **Carl Studti**,
Heil. Geistg. 47 Ecke d. Kuhgasse.

Neue englische
Matjes-Heringe
empfing und empfiehlt
P. Pawlowski,
Langgarten 8.

Neue englische
Matjes-Heringe
sind soeben eingetroffen u. empfiehlt dieselben, sowie jede andere Sorte Heringe zu billigen Preisen die Heringshandlung von (4044
A. Winkler,
Petersiliengasse Nr. 8.
Daselbst sind 50 Fässer 1000 Heringsbütten billig zu verkaufen.

Fischmarkt 46 giebt es heute die feinsten ersten Matjes-Heringe Stück 10 und 15 Pf.

Feinste engl. Matjes-Heringe soeben eingetr., billigst, Caviar p. Pfd. 2,25 M, Gr. Cervelatwurst 1,10 M, p. Pfd. Sprotten, Aal 1,40 M, Probe 3 Stück 10 Pf. Alle Arten Käse und Heringe billigst.

Ein Gebräu Träber
wöchentlich zu abzugeben
Brauerei Alt Schottland 68.
A. Fischer jun. (4048



Bairische Bier- & Stäbe, sowie fertige Fässer kauft und zahlt die höchsten Preise und verkauft billig die Böttcherei Schilfgasse Nr. 6. (3981
H. A. Reinke.

Ein kleiner Rollwagen, auf Federn, 30 Ctr. Tragfähigkeit, steht Fleischergasse 89 zum Verkauf.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.

Einundfünfzigster Geschäfts-Bericht.

Im Jahre 1887, dem 51. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden abgeschlossen

2111 Versicherungen mit	M 8 986 290	Capital und
	M 16 928	Rente
Gesammte Jahres-Einnahme pro 1887	M 6 152 516	
Angemeldet 402 Sterbefälle über	M 1 984 851	Capital.

Geschäftsstand Ende 1887.

Versicherungsbestand 25 992 Pers. mit	M 127 245 120	Capital
und	M 275 581	Rente.
Gesammt-Garantiefonds	M 40 740 000	
Unvertheilter Reingewinn der letzten fünf Jahre	M 4 356 988.	

Auf die Prämie pro 1888 erhalten die Berechtigten 32½ Procent Dividende.

Berlin, den 5. Mai 1888.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Versicherungen entgegen genommen von den Vertretern der Gesellschaft (4020
Herrn Kaufmann Ferd. Drewitz in Danzig,
„ „ **Max Krüger** „ „

Oliva.

Restaurant zum Klosterbräu.

Ausschank von Königsberger Märzen-Bier (Schönbusch) à Glas 15 Pf., Münchener Klosterbräu à Glas 20 Pf.
Außer dem Hause Königsberger Bier pro Flasche 11 Pf., 30 Flaschen 3 M. (3822
Klosterbräu pro Flasche 18 Pf., 20 Flaschen 3,50 M.
Vorzüglicher Mittagstisch.
F. W. Sommer, schrägüber der großen Kirche, Eingang zum Königl. Garten.

Schoenbuscher Märzen-Bier,

Königsberg in Pr.,
feinstes Tafelbier,
empfiehlt 30 Flaschen für Mark 3,00,
in Gebinden zu Brauereipreisen, die alleinige Niederlage von
2357) **Oscar Voigt, Langenmarkt 13.**

Marquisen und Zelte

complett fertig, liefern in sachgemäßer Ausführung prompt und billig,

Marquisen- und Zelt-Leinen

in jeder Qualität und allen Breiten zu den billigsten Preisen empfehlen
R. Deutschendorf u. Co.,
Milchkannengasse Nr. 27. (1376

Zur Saison

empfehle mein reich sortirtes Lager in:
Kleider-, Kopf-, Hut- und Taschenbürsten,
Zahn- und Nagelbürsten,
Frisir-, Staub-, Toupir- und Taschenkämmen.
Stahl-Kopfbürsten,
Patent-Spiegel, Hand-Spiegel, Steh-Spiegel, Rasir-Spiegel, Damen-Toiletten-Spiegel, 3theilig.
Reise - Necessaires,
Rasir-Etuis, Brenn-Etuis,
Taschen-Etuis, Reiserollen, Kammkästen, Haarnadelkästchen, Rasirpinsel, Rasirmesser, Streichriemen, Rasir- und Seifendosen, Röhren für Zahn- und Nagelbürsten in Glas, Buchsholz und Metall, do. Flacons und Dosen, Puderdosen, Puderquasten, Nagelscheeren, Nagelfeilen, Zahnstocher, Kammreiniger, Zerstäuber, Brennlampen, Brennscheeren etc.
Toiletten- und Badeschwämme, Lufah-Schwämme,
Bürsten für die Haut-Cultur, sowie Frottirhandschuhe, Rückenbänder und Frottirtücher.
Hängematten,
Parfümerieen, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden etc. der besten deutschen, englischen u. französischen Fabriken.
Echt Eau de Cologne.
W. Unger,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Langenmarkt 47, neben der Börse.

Zoppot. Zoppot.
Habe meine Commandite für
ff. Wurst- und Fleischwaaren
vis-à-vis dem Kurhause eröffnet.
Danzig, im Mai 1888. (4068
H. Paul jr.,
2. Damm 17.

Garten-Möbel in grösster Auswahl:

Tische, Bänke, Stühle, Sessel, Sophas, Feldstühle etc. Specialität: Tische u. Stühle f. Gartenrestaurants.



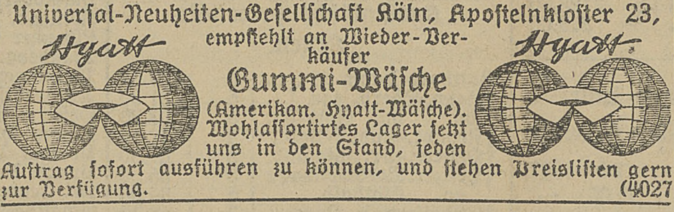
Draht-Geflechte, **verzinkt, nie rostend, blaue Drahtgaze für Luftfenster,** Küchenschränke etc.,
Eisschränke, Drahtschränke, zu billigsten Preisen empfiehlt **Rudolph Mischke, Langgasse 5.**

Goldschmiedegasse 5. Goldschmiedegasse 5.

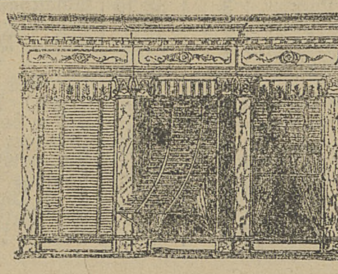
Total-Ausverkauf.

Um schleunigst mein Juwelen-, Gold-, Silber-, sowie goldene und silberne Uhren- und Alfenide-Lager zu räumen verkaufe ich 30 Proc. unter dem Verkaufspreise. (3076
M. H. Rosenstein.

Universal-Neuheiten-Gesellschaft Köln, Apostelnkloster 23, empfiehlt an Wieder-Verkäufer



Gummi-Wäsche
(Amerikan. Hyatt-Wäsche).
Wohlassortirtes Lager setzt uns in den Stand, jeden Auftrag sofort ausführen zu können, und stehen Preislisten gern zur Verfügung. (4027



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (8750
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourant gratis u. franco.

Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

vorm. L. Schwartzkopff, Berlin, Chausseestr. 17/18

Gasmotoren,

einfache Construktion, geringer Gasverbrauch, grosse Kraftleistung, in jedem Raume aufstellbar, Patent-Vacuum-Eis- und Kühlmaschinen in allen Grössen für Dampfbetrieb bis zu 300 Ctr. Eis pro Tag; ferner Vacuum-Eismaschinen f. Handbetrieb, Kühl-Anlagen für Chocolade-Fabriken.
Dampfkessel mit rauchfreier Verbrennung.
Dampfmaschinen aller Art in vollendeter Ausführ. insbes. f. elektr. Lichtanlagen.
Langsam laufende Dynamos, direkt gekuppelt mit Dampfmaschinen.
Complete electrische Lichtinstallationen. (831

Einem geehrten Publikum Danzigs hiermit zur ergebenen Anzeige, daß ich mit dem 15. Juni einen Cursus der einfachen wie eleg.
Wäsche-Confection, Zuschneiden u. Anfertigen auf der Maschine,
eröffne. Gleichzeitig wäre ich geneigt Kindern und Erwachsenen, welche zu ihrem Vergnügen die **Herstellung künstlicher Blumen** erlernen wollen, gründlichen Unterricht zu ertheilen.
Gute Referenzen stehen zur Seite. Zur Aufnahme von Schülerinnen bin ich täglich bereit. Mein Unternehmen dem gütigen Wohlwollen des Publikums empfehlend, zeichne achtungsvoll
4055) **Emma Lehn,** Sandgrube 52, 2 Treppen.

71 Hofprädikate und Preismedaillen.

Johann Hoff's Malzextract-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, Brust- und Magenleiden, Abzehrung, Blutarmuth und unregelmäßige Funktion der Unterleibsorgane. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Reconvalescenten nach jeder Krankheit. Preis 13 Fl. M 7,30, 28 Fl. M 15,30, 58 Fl. M 30,80, 120 Fl. Mk. 62,—

Johann Hoff's Brust-Malzextrakt-Bonbons. Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die blaue Packung u. Schutzmarke der echten Malzextract-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten. In blauen Packeten a 80 und 40 Pf. Von 4 Beuteln an Rabatt.

Johann Hoff, Erfinder der Malz-Präparate.

Johann Hoff's concentrirtes Malz-Extract. Für Brust- und Lungenleidende, gegen veralteten Husten, Katarrhe, Kehlkopfleiden, Skropheln von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flacons a M 3,—, M 1,50 und M 1,—, bei 12 Flaschen Rabatt.

Johann Hoff's Malz-Gesundheits-Chokolade. Sehr nährend und stärkend f. körper- u. nervenschwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und besond. zu empfehlen, wo der Kaffeegenuß als zu aufregend untersagt ist. Nr. I a Pfd. M 3.50, Nr. II M 2,50, bei 5 Pfd. Rabatt.

Hoflieferant der meisten Fürsten Europas.
Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
40jähriges Geschäftsbestehen.
Verkaufsstelle bei Albert Neumann in Danzig. (160

Geprüfte englische Schiffs- und Krahnketten
in allen Dimensionen vorräthig offeriren zu äußerst billigen Preisen.
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Fischmarkt 20/21. (318

Echt chines. Thee
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
215) 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
9, Wollwebergasse 9.

Hut-Lack,
braun und schwarz, schnell trocknend, sowie
Aufbürst-Farben
um alte getragene Kleider wieder wie neu herzustellen empfiehlt billigst
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Prima Chilisalpeter
offerirt billigst
Emil Jahn, Danzig.

Dom. Großendorf bei Hebron-Damnitz hat
1000 Ctr. Daber'sche Eßkartoffeln und do. 1000 Ctr. Champion-Kartoffeln
zu verkaufen. (4037

Ein Hotel,
ersten Ranges, in einer größeren Provinzialstadt (ca. 40 000 Einwohner) in frequentester Lage, mit feiner Kundschaft, verhältnißhalber, sofort zu verkaufen, ebenso ein **Materialgeschäft nebst Gasthaus und 2 Hufen culm. Acker,** auf dem Lande, großes Kirchdorf, an der Chaussee gelegen, mit vortheilhaften Bedingungen.
An- und Verkauf von Gütern
in jeder Größe auf der Höhe und in der Niederung unter günstigsten Conditionen durch **G. Dahlweid** in Elbing. (4032

Eine am hiesigen Orte gelegene, im besten Betriebe befindliche
Maschinenbau-Anstalt
mit completten Maschinen und Handwerkszeugen, bestehend aus Wohnhaus, Stall, Scheune und 5 Morgen Land soll Umstände halber auffallend billig mit mäßiger Anzahlung von sogleich verkauft werden. Näheres bei
Otto Ilgenstein, Zinten Ostpr.

Vorzügliches Pianino
hoch u. eleg. ausgestattet, Eisenkonstruction billig Langgarten 86, I.

Ein kaufm. Ladengeschäft mit Waarenart. für jeden Haushalt, frequente Straße in Danzig, ist wegen vorgerückten Alters des Inhabers bei ca. 4000 M Anzahlung zu übernehmen. Gefl. Adr. u. 4042 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Bodenrummel wird gekauft Häkergasse 28 b. A. Schwarz.

Pianino, ganz vorzüglich, Garantie, billigst, Heumarkt 9, part. (3856

7500 Mark
werden auf II. Hypothek von Selbstdarleihern gesucht.
Adressen unter Nr. 4045 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Eine junge Dame,
die mit dem Zuschneiden der Wäsche vollständig vertraut sein muß, wird für ein Wäsche-Geschäft bei hohem Gehalt per sofort gesucht.
Adressen unter 4038 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Die Stelle eines Comtoiristen ist bei uns zu besetzen.
M. Lövinsohn u. Co., Danzig

Von e. größ. Hamburg. Cig.-Fabr. w. e. tücht. Vertr. für Private, Hoteliers etc. g. Fixum ges. Off. unter H. o. 3930 an Haasenstein & Vogler, Hamburg.

Ein junger Mann findet zum 1. Juni cr. in meinem Geschäft (Material- und Eisenwaaren-Branche) Stellung. (3790
Joh. Rahn, Stutthof.

Kellnerlehrlinge sucht H. Märtens. (4079

Ein geb. jung. Mädchen mit guten Zeugn. wird f. e. größ. Kuchengeschäft n. auswärts ges. Näh. zu erfr. Langgasse 69 i. L.

Für ein Leinen- u. Manufacturwaaren-Geschäft werden
tüchtige Verkäufer
zu engagiren gesucht.
Eintritt sofort.
Adressen unter Nr. 4039 an die Exped. d. Zeitung.

1 Kindergärtn. II. Kl., die gute Zeugn. besitzt, im Schneidern u. Maschinennäh. geübt u. i. d. Wirthschaft erfahr., wünscht Stell. nach außerh. Näh. J. Dau, Hl. Geistg. 99.

Empf. 1 geb. j. Mädch., nicht arbeitsscheu, a. jüd. Fam., bei größ. Kind. a. i. d. Wirthsch. Geh. wird nicht beanspr. A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Empf. 1 Wirthsch.-Frl. in den 20er J., mit d. f. Küche sowie sämmtl. Handarb. vertr., außerd. 1 gew. flotte Verkäuf. f. Material-Geschäft, beide m. gut. langjähr. Att. A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Comtoiristen,
welche sich mühelos einen lohnenden Nebenerwerb schaffen wollen belieben ihre Adressen unter Nr. 4043 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein in der Getreide- u. Mehlbranche erfahrener Kaufmann, welcher mehr. Jahre m. Erfolg gearbeitet hat, sucht eingetret. Verhältn. halb. Engagement od. Vertretung. a. liebst. i. dens. Branchen. Adr. u. 3900 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein tücht. verh. Gärtner sucht v. sogl. Stellung, die besten Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Adressen unter Nr. 4030 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ostseebad Brösen
empfiehlt für die bevorstehende Saison seine **größ. wie kleineren Sommer-Wohnungen mit oder ohne Küche** dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.
Küchenbedarf zu Marktpreisen.
W. Pistorius Erben.

Comtoir
in der Nähe der Börse
per 1. Juli (auf Wunsch auch von sofort) zu vermiethen. Näheres Hopfengasse 31, Wasserseite.

Zum Oct. wird eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, wovon ein kleines zum Comtoir passend, nicht zu abgelegen, höchstens 2. Etage, Miethe bis 1000 Mark, gesucht. Adr. sub 4036 an d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Die herrschaftlichen, im Hause des Herrn H. E. Art hierselbst Langgasse 58, 1 Treppe hoch, befindlichen
Wohnungsräume
stehen in Folge des Todes der bisherigen Mietherin, Fräulein Florentine Wittmaack, für die Zeit vom 1. Mai d. J. ab zur weiteren Vermiethung. Auskunft ertheilen der Hauseigenthümer Herr Art, Langgasse 57 und der Testamentsvollstrecker des Fräulein Wittmaack, Rechtsanwalt Martiny.

Ein am Wasser und an der Speicherbahn geleg. trockener
Speicher-Unterraum
mit kleinem heizbaren Comtoir ist vom 1. Juli cr. ab zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 28 im Comtoir. (2947

Hundegasse 101
ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, 2 Cabinetten und Zubehör, pro Anno M 500, zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir. (231

Brodbänkengasse 14
ist die zweite Etage, bestehend aus 6 zusammenhängenden Zimmern, Badestube und allem Zubehör, zum 1. October zu vermiethen und in den Vormittagsstunden von 11—1 zu besehen. Näh. das. 1 Et.

Langenmarkt 9,
zweite Etage, 6 Zimmer, Küche Badestube etc. zu vermiethen.
Näheres bei **Eduard Katz,** Langgasse 41, zwischen 11 bis 1 Uhr. (217

Der Laden Langenmarkt Nr. 1 ist bis zum 1. October dss. Js. oder auf kürzere Zeit zu Ausverkäufen p. p. zu vermiethen.
Georg Lorwein,
3573) Hundegasse 91.

Grand Restaurant „Kaiserhof".

Empfehle den geehrten auswärtigen Vereinen, Gesellschaften und Touristen
Mittagstisch
60 bis 80 Pf.
Täglich frische Speisekarte mit großer Auswahl der Jahreszeit passend. Solide Preise. Aufmerksame Bedienung. (4049
Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

Café - Restaurant Halbe Allee 6.

Mit Ausnahme der Sonn- und Festtage übernehme ich in meinen besonders dazu geeigneten Räumlichkeiten und Garten die **Ausrüstung von Festlichkeiten** zu den civilsten Preisen.
3791) **F. Ludwig.**

Theater-Restaurant,

Kohlenmarkt 34.
Zum Monatswechsel empfehle meinen anerkannt guten
Mittagstisch
von 50 ₰ bis 1 M von 12—3 Uhr.
Speisen a la carte
in großer Auswahl zu civilen Preisen.
Frühstückstisch
kalt und warm von 25 ₰ an.
Täglich Matjes-Heringe mit neuen Kartoffeln
a 40 Pfg. (4058
G. Witt.

Milchpeter.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:
Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16.
Anfang 6 Uhr. Entree 10 Pf.
3587) Krüger.

Link's Etablissement,

Olivaerthor 8.
Mittwoch, den 30. Mai:
Großes Concert,
ausgeführt von der Capelle des 1. Leib-Hus.-Rgts. Nr. 1.
Anfang 5½ Uhr. Entree 10 Pfg.
4082) **R. Lehmann.**

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.